

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Ausstrittes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Answärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5963) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unberlangt eingesandte Manuskripte zc. werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr. Schwaibler, hier, Kornmarkt; in Grona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühl. Zeitung“; in Graudenz: der „Gesellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: V. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Hagenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin, Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; E. Salomon, Stettin; Barl u. Co. in Halle a. S.; Sociétés Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Adis Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beitzelle 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagstafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 139.

Bromberg, Sonntag, den 16. Juni.

1901.

Der eiserne Kanzler.

Am morgigen Sonntag wird vor der Front des Reichstagsgebäudes in Berlin das Standbild des ersten deutschen Reichskanzlers, des „eisernen Kanzlers“, wie Fürst Bismarck im Volksmunde hieß und in der Erinnerung des deutschen Volkes fortleben wird, feierlich enthüllt werden. Wie bekannt, sollte die Enthüllungsfest bereits am 3. Juni vor sich gehen, mußte aber wegen des plötzlichen Hinscheidens des zweiten Sohnes des Altreichskanzlers, des Grafen Wilhelm, verschoben werden. Das Standbild, von dem morgen die Hülle fallen wird, ist ein Nationaldenkmal, im wahren Sinne des Wortes, ein Dankeszeichen, das das deutsche Volk einem der größten seiner Söhne errichtet. Die Kosten für das Denkmal sind durch freiwillige Beiträge aus allen Volksschichten aufgebracht worden, und die Art, wie die Sammlungen für diesen Zweck vor sich gingen, ist so recht charakteristisch für die ungeheure Summe an Liebe und Verehrung, deren sich der eiserne Kanzler im Volke erfreute, und für die faszinierende Wirkung, die der Klang des Namens Bismarck auf das deutsche Volk ausübte: die Sammlungen waren kaum eröffnet, als sie auch schon in der Hauptstadt geschlossen werden konnten — so reich flossen die Mittel aus allen Volksteilen zusammen.

Um das Andenken an Bismarck im deutschen Volke wach zu erhalten, dazu ist wahrlich kein Denkmal von Stein erforderlich; als glänzendste Figur aus der größten Glanzzeit des deutschen Reiches und deutschen Volkes wird Bismarck für alle Zeiten auch ohne Denksteine im deutschen Volke fortleben; denn das, was Bismarck für das deutsche Volk war, ist mit ebenem Griffel auf den glänzendsten Seiten der deutschen Geschichte verzeichnet. Der jetzt der Enthüllung harrende Denkstein ist denn auch weniger ein Denkmal als vielmehr ein Zeichen des Dankes des deutschen Volkes an den ehernen Reden, dessen gewaltigen Genie und eiserner Thatkraft das Volk seine Einigung, das Reich sein Dasein verdankt. Die deutsche Einheit und der deutsche Reichstag sind zu derselben Stunde geboren worden! In dieses oft zitierte Bismarck'sche Wort ist es heute wohl nicht unzeitgemäß, zu erinnern. Beides, die deutsche Einheit und der deutsche Reichstag, sind der schöpferischen Kraft des großen Kanzlers entsprungen, und somit ziemt es sich wohl auch, das nationale Denkmal für den Begründer der Reichseinheit und des Reichstages sich zu Seiten der Städte erhebt, wo die Repräsentanz der Reichseinheit, der Reichstag, zu rathen und zu thaten hat. Fürst Bismarck hat allerdings mit dem Reichstage, oder richtiger mit den Parteien des Reichstages, so manchen Strauß ausgefochten; das ist erklärlich, denn das politische Leben besteht einfach aus einer ununterbrochenen Folge von Kämpfen, aber jetzt, nachdem die Bismarck'sche Epoche der Geschichte abgehört, werden auch diejenigen, die Bismarck's Politik auf Schritt und Tritt bekämpft haben, anerkennen, daß der erste Kanzler seine Zeit in Auge gefaßten politischen Ziele zwar rücksichtslos verfolgte, dabei aber die Rechte der Volksvertretung ebenso achtete wie er die Rechte der anderen Faktoren in Reich und Staat energisch zu wahren verstand. In Verfolg seiner politischen Ziele schredte der eiserne Kanzler vor Konflikten nicht zurück, aber er hat andererseits oft genug betont, daß Konflikte nicht dazu da seien, um sich zu dauernden Institutionen auszuwachsen!

Mit Stolz können die jetzigen und künftigen Volkvertreter von den Hallen des Reichstagsgebäudes aus zu der martigen Gestalt des eisernen Kanzlers hinüberblicken, die sich von nun an zu Seiten des Hauses erheben wird; mit Stolz auf den großen Sohn des einigen Vaterlandes, mit Stolz auch auf die große Zeit, an die die Heldengestalt erinnert. Aber das Standbild des großen Kanzlers soll bei den Reichsboten nicht bloß diese Gefühle wach halten, es möge gleichzeitig für die Vertreter des Volkes eine dauernde Mahnung sein zu so gewissenhafter Pflichterfüllung, wie sie Bismarck 30 Jahre im Dienste des Vaterlandes geübt hat. Bismarck konnte von sich sagen, daß er im Dienste des Vaterlandes seine Kräfte aufgebraucht habe; wer das hohe Ehrenamt eines Volkvertreters auf sich nimmt, der hat die Pflicht, seiner gewissenhaft zu wachen, und wenn die Volkvertreter allesamt von dem Pflichtgefühl durchdrungen sein werden, wie es bei Bismarck für jedermann vorbildlich war, dann werden auch alle Klagen über die Minderleistung des Reichstages und den Niedergang des Parlamentarismus von selbst verstummen, und der Reichstag wird seine Stellung als gleichberechtigter Faktor neben den verbündeten Regierungen behaupten.

Der eiserne Kanzler war eine jener Titanengestalten, wie sie das Jahrhundert kaum einmal giebt; man hat deshalb auch seinen Nachfolger im

Amte nicht mit den Maßen zu messen, wie sie diese Niesenfigur an die Hand giebt; aber was das deutsche Volk verlangen darf und muß, das ist, daß der eiserne Kanzler seinen Nachfolgern im Amte vorbildlich sei als Charakter. Mit eiserner Energie und Konsequenz ist Bismarck stets auf das einmal als richtig anerkannte Ziel losgegangen, unbeirrt durch Neben- und Unterströmungen, wo diese auch ihren Ursprung haben mochten; und das war, wenn auch nicht das ganze Geheimnis seiner Erfolge, so doch die sichere Grundlage seiner politischen und diplomatischen Aktionen. Wenn die Staatsmänner, die jetzt und künftig berufen sein werden, den Platz einzunehmen, den einst der eiserne Kanzler innehatte, in dieser Hinsicht dem großen Vorbild nachzueifern trachten, werden sie dem Vaterlande nützen, auch wenn sie die überragenden Fähigkeiten und die Thatkraft eines Bismarck nicht besitzen.

Die Lage in China.

Shanghai, 13. Juni. Den „North China Daily News“ wird von chinesischer Seite berichtet, Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang sei ein kaiserliches Edikt zugegangen, in welchem allen Forderungen der Mächte zugestimmt werde; die Unterzeichnung des Friedensvertrages dürfe demnach Ende Juni zu erwarten sein.

Washington, 13. Juni. Die Vereinigten Staaten haben bisher keinen Einwand erhoben und beabsichtigen auch, unter den jetzigen Umständen keinen Einwand dagegen zu erheben, daß in Shanghai eine starke deutsche Garnison bleibt. Deutschland hat mit großer Aufrichtigkeit auf frühere Vorstellungen Amerikas geantwortet. Die Vereinigten Staaten werden daher auch von Deutschland in dieser Angelegenheit angegebenen Beweggründen volles Vertrauen entgegenbringen.

London, 14. Juni. (Unterhaus.) O'Reilly fragt an, ob die Beibehaltung einer deutschen Besatzung in Shanghai im Einklang mit den Bestimmungen des englisch-deutschen Abkommens sei, und wenn nicht, ob die englische Regierung die deutsche Regierung auffordern werde, alle deutschen Truppen aus der britischen Einflussphäre zurückzuziehen. Unterstaatssekretär des Aeußeren Lord Cranborne erwidert, das englisch-deutsche Abkommen sei gerichtet auf die Sicherung der Freiheit des Handels für alle Nationen auf den Flüssen und an der Küste Chinas und auf die Erhaltung des unverminderten Territorialbestandes Chinas und habe zu dem Gegenstande von O'Reillys Anfrage keinerlei Beziehung.

Wilmshaven, 14. Juni. Die aus China zurückgekehrten Offiziere und Mannschaften des zweiten Seebataillons wurden heute Nachmittag im Exerzierhaus vom Chef der Marineinfanterie der Nordsee, Admiral Thomson, begrüßt. An die Ansprache desselben, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, schloß sich eine Vertheilung von Ehrenzeichen. — Die zu dem ersten Seebataillon gehörige Abtheilung der aus China zurückgekehrten Mannschaften, welche gestern mit der „Andalusia“ hier eingetroffen war, ist heute früh 7 1/2 Uhr mit Sonderzug nach Kiel abgereist.

Kiel, 14. Juni. Die zum ersten Seebataillon gehörigen, aus China zurückgekehrten Offiziere und Mannschaften sind heute Nachmittag 5 1/2 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhofs-Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie der Admiral von Köster, Abordnungen der Garnisonen, der Kriegervereine und der Bürgerschaft erschienen. Admiral von Köster hielt die Begrüßungsansprache und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 15. Juni.

Erhöhung der Holzölle. Auf Veranlassung der Vertreter der Berliner Kaufmannschaft hat in diesen Tagen eine Versammlung stattgefunden der Berliner Holzhändler und Vertreter der Vereine ostdeutscher Holzhändler. Der neue Zolltarif unterscheidet zwischen weichen und harten Hölzern und verlangt für die letzteren einen wesentlich erhöhten Zoll. Die Versammlung erklärte sich gegen diese Klassifizierung, weil die Zollabfertigung bei der Feststellung der eingeführten Holzarten, die bisher nicht statzuzufinden brauchte, derartige Schwierigkeiten hervorgerufen würde, daß dem deutschen Holzhandel allein durch den an der Zollstelle nötig werdenden längeren Aufenthalt der Transporte großer Schaden erwachsen müßte. Die Zollserhöhung auf beschlagene Hölzer (Mauerlatten und Schwellen) von 2,40 Mark auf 4 Mark pro Kubmeter wurde von sämtlichen Großfirmen bekämpft, während der „Märkische Holzhandlerverein“ und einige Schneidemühlener einer Er-

höhung des Eingangszolles auf diesen wichtigen Artikel das Wort redeten.

Die Frage, ob Waffenlieferungen u. s. w. seitens eines neutralen Staates an die kriegführenden Mächte oder an eine derselben als Neutralitätsbruch anzusehen sei, hat bekanntlich wiederholt zu lebhaften Erörterungen in der Presse wie auch in den Parlamenten geführt. Kürzlich ist aber diese Frage auch zum gerichtlichen Austrag gekommen und hat einen gerichtlichen Spruch hervorgerufen. Es handelt sich hierbei um Lieferungen seitens der Vereinigten Staaten für England. Schon seit Juli des Jahres 1899 waren in New-Orleans englische Offiziere und Veteranen thätig mit der ausgesprochenen Absicht, eine große Anzahl von Pferden und Maultieren für den Burenkrieg zu erwerben und nach Südafrika zu schicken. In der That betrug der von den englischen Offizieren ins Werk gesetzte Anlauf vom Oktober 1899 bis Anfang April dieses Jahres 60 000 Maultiere und 36 000 Pferde aus Texas, Montana, Arkansas und anderen Unionsstaaten. Von seiten der Buren wurde durch deren Freunde in den Vereinigten Staaten wiederholt bei dem Kongreß der Versuch gemacht, gegen diesen Export von Pferdmaterial nach Südafrika für die englische Armee Einspruch zu erheben. Das Drängen der Burenfreunde und ihre Beschwerde an den Kongreß fand kein Gehör, hatte aber eine andere unerwartete Folge: in den völkerrechtlichen Vorlesungen an der Universität zu New-Orleans wurde gelehrt, daß die Neutralität der Vereinigten Staaten durch die Lieferung von Pferden und Maultieren an die britische Armee nicht verletzt sei. Mit einer solchen Stellungnahme der parlamentarischen und gelehrten Körperschaften konnten und wollten sich die Burenfreunde nicht beruhigen und suchten eine richterliche Entscheidung herbeizuführen: sie beantragten beim Bundesgericht zu New-Orleans die Ausfuhr von Pferden und Maultieren nach Südafrika zu verbieten. Der Nichterspruch ist nun am 13. April d. J. gefällt; der Richter hat die Kläger abgewiesen und das Gericht für nicht zuständig erklärt, aber seiner Entscheidung die Worte hinzugefügt: Der Grundlag, daß neutrale Staaten an zwei kriegführenden Parteien Kriegsmaterial u. dgl. verkaufen dürfen, sei seit langer Zeit in den Vereinigten Staaten von der höchsten richterlichen Autorität anerkannt worden!

Die beim Reichsgericht geführte Untersuchung gegen den Epileptiker Weiland ist heute nahezu abgeschlossen. Die Akten werden voraussichtlich bereits Ende dieses Monats der Oberreichsanwaltschaft zugestellt werden.

Als erster Sozialdemokrat in einem preussischen Kreisrat ist nach dem „Vorwärts“ von der Berliner Vorortgemeinde Lichtenberg der Sozialdemokrat Oswald Grauer in den Kreisrat des Kreises Niederbarnim gewählt worden. Lichtenberg war bisher durch fünf Abgeordnete im Kreisrat vertreten und zwar durch zwei konservative und drei freisinnige. Nach den neuen Vertheilungsplänen sind der Gemeinde sechs Mandate zugeheilt.

Fürst Herbert Bismarck wird nach der „Post“ trotz der Trauer um seinen kürzlich verstorbenen Bruder, den Grafen Wilhelm, am Sonntag der Enthüllung des Denkmals seines Vaters beiwohnen. Der Fürst ist zu dem feierlichen Akte erneut vom Kaiser eingeladen worden und hat seine Teilnahme auch zugesagt.

Wir lesen in der „Nat. Ztg.“: Seit einiger Zeit sind in der Presse Gerüchte über die Teilnahme des Kaisers von Rußland an dem im Herbst dieses Jahres bei Danzig stattfindenden eukaisersmanöver verbreitet. Im Hinblick auf die lange Frist bis zum Herbst würde die Verwirklichung einer solchen Absicht jedenfalls noch von mancherlei Umständen abhängen.

Neue deutsche Postanstalten in Marokko. In Fes, Alkassar und Melnes sind deutsche Postagenturen eingerichtet worden. Die Postanstalten in Alkassar und Melnes besaßen sich lediglich mit der Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen; die Thätigkeit der Postagentur in Fes erstreckt sich außerdem auch auf den Zeitungs- und Postanweisungsdienst, sowie auf Maßnahmen bei eingeschriebenen Briefsendungen.

Die Reichstagserversammlung in Wahlkreise Duisburg ist für den 25. Juni anberaumt.

Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Der Kaiser traf mit Sonderzug von Kiel aus um 5 Uhr 25 Minuten am Teupelhofers Felde ein, stieg dort zu Pferde und begab sich, begleitet von dem Hauptquartier und den Tagess, auf das Feld, um hier von 5 Uhr 30 Minuten ab zunächst die Garde-Kürassiere und 2. Garde-Infanterie zu besichtigen. Hierauf schloß sich ein Exerzieren der gesamten Garde-Kavalleriedivision mit herittenen Abtheilungen des 1. Garde-Feld-

artillerieregiments unter dem Kommando des Kaisers, welchem auch die Kaiserin zu Pferde, von ihrer Leibwache begleitet, beiwohnte. Auch Graf Schwalow war in einer Hofequipe erschienen. Zahlreiches Publikum hatte sich trotz der frühen Stunde eingefunden. Das Wetter war kühl, der gestrige Regen hatte das Feld ziemlich staubfrei gemacht. Der Kaiser exerzitierte die Division und ließ verschiedene Angriffe gegen einen Feind ausführen, welcher von den Fürstenwalder Ulanen, vier Bataillonen Infanterie und einigen Batterien gestellt wurde, und dem auch ein kombinirtes Nachjägerbataillon beigegeben war, welches wiederholt Gelegenheit hatte, gegen die anrückende Kavallerie zu feuern. Nach der Kritik nahm der Kaiser einen Vorbeimarsch sämtlicher beihiligen Truppen ab, wobei die Kavallerie in Esabronskolonnen im Galopp, die Infanterie in Kompagniekolonnen vorbeiging und die Nachjäger den Schluß machten. Der Kaiser ritt dann nochmals die Fronten der beiden beihiligen Regimenter und der Fürstenwalder Ulanen ab und führte gegen 12 Uhr die Garde-Kürassiere in ihr Kasernement, um im Offizierkasino des Regiments das Frühstück einzunehmen.

Berlin, 14. Juni. (Prozeß Liman kontra „Kölnische Zeitung“.) Der Verleumdungsprozeß, welchen der Berliner Redakteur der „Leipziger Neuesten Nachrichten“, Dr. Paul Liman, gegen den Redakteur der „Kölnischen Zeitung“ in Sachen der De Beers-Affäre angehängt hat, gelangt nach wiederholten Vertagungen, wie die „Germania“ berichtet, nunmehr am 21. d. M., vormittags 10 Uhr, vor einer Abtheilung des Schöffengerichts am Amtsgericht I zur Verhandlung. Wie noch erinnerlich sein dürfte, handelt es sich in dem interessanten Verfahren um die Behauptung der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ bezw. ihres Berliner Vertreters, daß in dem aus der zweiten Hälfte des Jahres 1899 stammenden Geschäftsbericht der bekannten englisch-südafrikanischen De Beers Company, der durch Zufall in die Hände eines angehenden Beamten der Burenstaaten in Pretoria gelangt sei, sich ein Posten befände, der die Ueberschrift „Spezialfonds für Altkriegsweide“ trage. Derselbe weise an Ausgaben nach Köln 1 200 000 Mark und nach Berlin 7 000 000 Mark auf. Die in der Veröffentlichung liegende Insinuation, als ob die „Kölnische Zeitung“ durch die genannte Summe englischfreundlich gestimmt worden sei, wurde von diesem Organ energisch zurückgewiesen und Dr. Liman der Verleumdung beschuldigt. Dieser nannte darauf als seinen Gewährsmann den Gouvernementsbeamten Supter in Pretoria und erhob gleichzeitig gegen die „Kölnische Zeitung“ die Privatklage wegen Verleumdung. Die bevorstehende Verhandlung, zu welcher der fragliche Bericht eingefordert worden ist, dürfte, da beide Parteien umfassende Beweisanträge gestellt haben, kaum schon im ersten Gange zu einem Abschluß der eigenartigen Affäre führen.

nlc. Berlin, 14. Juni. Wie wir bereits vor einigen Wochen melden konnten, ist die Ernennung des Geheimen Oberregierungsraths Gruner zum Direktor des durch das Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmen errichteten Reichsaufsichtsamts, welches am 1. Juli seine Thätigkeit beginnt, nunmehr erfolgt.

Berlin, 14. Juni. Der Konfistorialrat Dr. R. Reide, seit fünf Jahren Justizrat des Konfistoriums der Provinz Brandenburg, ist „im Interesse des Dienstes“ gegen seinen Willen nach Königsberg i. Pr. versetzt worden. Die „Post“, welche dies meldet, führt die Veretzung darauf zurück, daß Dr. Reide als Verfasser des Theatersstücks „Freilichter“, als Schriftführer des Goethebundes und als Vertreter liberaler Gesinnung im Protestantismus sich das Mißfallen der Ortshohe zugesogen habe; sie berichtet, daß Dr. Reide aus dem Staatsdienst ausscheiden werde.

nlc. Berlin, 14. Juni. Zur Enthüllungsfest des Bismarck-Nationaldenkmals dürfen die Mitglieder der nationalliberalen Reichstags- und Landtagsfraktion nahezu vollständig vertreten sein. Auch der für Sonnabend in den Restaurationsräumen des Reichstages angelegte gesellige Abend für die Mitglieder der nationalliberalen Partei verspricht nach den eingegangenen Anmeldungen zahlreichen Besuch.

Breslau, 14. Juni. Der bekannte Industrielle Georg von Kramja aus Frankenthal in Schlesien ist heute Nacht verstorben.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Die seit Mittwoch hier abgehaltenen Besprechungen von Vertretern der Mainuferstaaten Preußen, Bayern, Baden und Hessen, betreffend die Kanalisation des Mains von Frankfurt bis Althausen, welche einen vertraulichen Charakter hatten, sind heute beendet worden.

Stuttgart, 14. Juni. Die Kammer der Ständeherrn nahm einstimmig einen Antrag an, welcher sich für Aufrechterhaltung der Selbständigkeit Württembergs

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. Juni.

8 Pulvertransport. Heute Morgen wurde an der 6. Schanze ein Kasten mit Schießpulver entladen.

Die Uhr an der Nonnenkirche. Gegen die Absicht, die neue öffentliche Uhr statt an dem Thurm der Nonnenkirche an dem Zweinigischen Neubau anzubringen, werden, wie wir verschiedentlich hören, im Publikum Stimmen laut.

Die Uhr an der Nonnenkirche. Gegen die Absicht, die neue öffentliche Uhr statt an dem Thurm der Nonnenkirche an dem Zweinigischen Neubau anzubringen, werden, wie wir verschiedentlich hören, im Publikum Stimmen laut.

Verkauf von Butter. Auf dem heutigen Wochenmarkt auf dem Friedriehsplatz wurde einem Verkäufer aus Esendorf eine Quantität Butter beschlagnahmt, welche total verdorben war und einen üblen Geruch verbreitete.

Chirurgie. Gestern Abend gelangte der hübsche Schwank von Walter und Stein „Das Dyerlamm“, welcher unserem Publikum schon von den Auführungen im Stadttheater bekannt ist, zur Darstellung.

Die Schiessgesellschaft. Ein Unteroffizier unseres Bataillons, Jaschinski aus Sauerbaum, schoß sich an Montag am Schießstand ein Auge aus; er hatte verfeuert, den Verschlußkopf anzubringen, deshalb ging die Ladung von hinten heraus.

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen. (Siehe auch an anderer Stelle.)

Paris, 15. Juni. (Kammer.) Der Ministerpräsident führt bei Erörterung der Unruhen in Algier aus, daß der heftige Ton der Presse bei den Eingeborenen die Achtung und Furcht vor dem französischen Namen schwinden lasse.

Stettin, 15. Juni. (Wollmarkt.) Die Zufuhr beträgt ungefähr 500 Zentner gegen 400 Zentner im Vorjahre. Als Käufer waren fast nur Händler, vornehmlich aus Berlin, erschienen.

Münster, 15. Juni. Wie der „Frankfurter Kurier“ meldet, stiftete der Fabrikbesitzer Ernst Faber, ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsraths der Bleichfabrik Johann Faberschen Altien-Gesellschaft ein Kapital von 25 000 Mark, dessen Zinsen hülfsbedürftigen und kranken Arbeitern des genannten Etablissements zu gute kommen sollen.

Bern, 15. Juni. Der Senat rath nahm den Antrag des Bundesraths, betreffend Neubewaffung der Feldartillerie mit Krupp'schen Federborngeschützen, nicht an und beantragte, daß der Bundesrath weitere vergleichende Versuche mit Rohrrücklaufgeschützen anstelle.

London, 15. Juni. „Daily Mail“ meldet aus New-York: Das Fährboot „Norfield“ stieß gestern bei Wallstreet mit einem anderen Fährboot zusammen. Letzteres ist bei Wallstreet gesunken. Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Golzförderer.

Table with 5 columns: Von, Jahr, Spediteur, Holzgüterhändler, Bemerkungen. Lists names like Transporthaus, D. Franke & Co., etc.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Pegel, Wasserstände, Pegel, Wasserstände. Lists locations like Weichsel, Bromberg, etc.

Wasserstandsverhältnisse.

Weichsel: Barichau: am 14. Juni 2,03 Meter.

Schiffsverkehr vom 14. bis 15. Juni, 12 Uhr mittags.

Table with 4 columns: Name des Schiffsführers, Name des Dampfers, Waarenladung, Von nach. Lists ship names and destinations.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 15. Juni. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 170 - 174 Mark, abfallend blaue spitzige Qualität unter Notiz.

Berlin, 15. Juni. Städtischer Schlachtwirtschaft. Es standen 3. Verkauf: Rinder 3743, Käber 1598, Schafe 18249, Schweine 8664.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Evangelischen Diakonissenhause werden nunmehr wieder Kranke zur Kur und Verpflegung unter den bisherigen Bedingungen aufgenommen.

Der Vorstand der Evangelischen Diakonissenanstalt.

Wenzel.

Bekanntmachung.

Nach § 5 des Gesetzes über die Fürsorgeziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 kann das Vormundschaftsgericht bei Gefahr im Verzuge eine vorläufige Unterbringung des Minderjährigen anordnen.

Der Magistrat.

Armen-Direktion. Plasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. Juni cr., vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich Wollmarkt 4

Auktion Kroner 9.

Montag, den 17. Juni cr., vormittags 10 Uhr, werde ich Kronerstr. 9, die Waarenbestände aus der Lange'schen Konsummanufaktur, bestehend aus Kolonialwaaren, Zigarren, etc.

Gewinnlisten.

Die großen Stettiner Pferde-Verlosung liegen zur Einsicht aus und sind auch käuflich zu haben bei L. Jarchow, Wilhelmstr. 20

Delic. Ränderfludern.

Postkorb 4 Mark, versendet Bergemann's Fischräuchererei, Coblenz.

Grundstück.

10 HP. Wolf'sche Lokomobile m. ausziehb. Röhren, best. Neuerung, g. erb. u. sof. betriebsf. w. zu kaufen gel. Adr. u. G. B. 300 Geschäftsstr.

Das Hausgrundstück.

Danzigerstr. 44 ist zu verkaufen. M. Schilling.

unbenutzte Ausstattung.

für 4 Zimmer und Küche aus den Geisler'schen Hege, Ménard und G. B. Schulz-Brombg. stammend, ist dafelbst 20 Prozent unter dem dafür nachweisl. gezahlten Preis zu verkaufen. Von wem? liegt die Geschäftsstelle d. Zeitung sub D. Z. 5703.

Ein fast neues kleines Billard.

zu verkaufen. (5824) Margoniner, Thorerstr. 61.

Vertrauensstellung.

Sucht praktischer Holzkaufmann. Zahlreich selbständig fortgeschrittenen Charakter. Branche gleich. In- oder Ausland. Off. u. „Rechtshaus“ an d. Sicht.

Agent gesucht.

an jed. Orte f. Glas, Ton, Zement, Kalk, etc. u. a. gegen Baarzahlung verfertigen. Crohn, Auktionator.

Theilzahlung.

Möbel-Ausstattungshaus. Garnituren Spiegel, Teppiche S. Meyer. Hauptlager: Burgstrasse 27, Ecke Fischm. I. III. IV. V. Et. Comtoir: Friedrichsplatz 21.

100 Stück gebrauchte Fahrräder für Herren und Damen von 30 Mk. an. Franz Kreski, Bromberg, Danzigerstrasse 7. Mech. Werkstatt.

Kirchner & Co., A.-G., Leipzig-Sellerhausen. Grösste Specialfabrik von Sägemaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen. Ueb. 70000 Maschin. geliefert, 63 höchste Auszeichnung. Paris 1900: Höchste Auszeichnung, Grand Prix.

Vertreter für die Provinz Westpreußen gegen hohe Provision. Anerbieten u. H. A. 241 an Hasenstein & Vogler, A. G., Berlin W. 8.

Grosse Auswahl in Sophas.

Küchen-Möbel. Eine herrschaftl. Wohnung 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und sämtlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Gartenbenutzung, auf Wunsch auch Pferdebestall und Wagenremise, ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.

Stubenmädchen.

Fr. Eisenbahn-Directionspräsident Naumann.

Lehrmädchen.

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie verlangt (278) J. Sandmann, Fröbnerstr. 13.

Ein Lehrling.

sofort verlangt. (279) E. Albrecht, Wagensfabrik.

geb. junge Dame.

sucht Beschäftigung bei einem Rechtsanwalt. Gef. Off. erb. u. D. 100 a. b. Geschäftsstr. d. 3. Stg.

Bugarbeiterin.

bei Jahresstellung sucht Hermann Joseph, Wirin.

Ein Lehrling.

sofort verlangt. (280) J. Sandmann, Fröbnerstr. 13.

Lehrmädchen.

sofort verlangt. (281) J. Sandmann, Fröbnerstr. 13.

Lehrmädchen.

sofort verlangt. (282) J. Sandmann, Fröbnerstr. 13.

Lehrmädchen.

sofort verlangt. (283) J. Sandmann, Fröbnerstr. 13.

Lehrmädchen.

sofort verlangt. (284) J. Sandmann, Fröbnerstr. 13.

Lehrmädchen.

sofort verlangt. (285) J. Sandmann, Fröbnerstr. 13.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in
Znowrazlaw
in der Altstadtstraße
belegene, im Grundbuche von
Znowrazlaw Blatt Nr. 1599
verzeichnete, zur Zeit der Ein-
tragung des Versteigerungs-
vermerkes auf den Namen des
Bauunternehmers Franz
Marchewski, eingetragene
Grundstück
am 22. August 1901,
vormittags 9 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht
— an der Gerichtsstelle — in der
Friedrichstraße — Zimmer Nr. 9a
versteigert werden.
Das Grundstück besteht aus
Wohnhaus, Stallung und Hof-
raum, hat einen Flächeninhalt
von 3 ar 81 qm und ist mit
1806 Mark Nutzungswert zur
Gebäudesteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist
am 31. Mai 1901 in das Grund-
buch eingetragen.
Znowrazlaw, 8. Juni 1901.
Königliches Amtsgericht.

In das Handelsregister Abth. A
ist eingetragen: Nr. 19. Firma:
Adolf Lubinski
in Witkowo, (91
Inhaber: Adolf Lubinski,
Witkowo, den 13. Juni 1901.
Königliches Amtsgericht.

Die Ausführung nachstehender
Bauten einschl. Lieferung sämt-
licher Materialien einschl. Cement
soll in zwei Losen vergeben
werden und zwar:
Los I: Erbauung eines 4 Fa-
milienhauses nebst Stall-
gebäude bei km 17 (Bude
72 b) der Strecke Zno-
wrazlaw-Bromberg.
Los II: Herstellung von 3 An-
bauten an die Wä-
nhäuser 69 a, 72 und
Müllershof I der Strecke
Znowrazlaw-Bromberg.
Die Bedingungen unterliegen den
bei der unterzeichneten Ver-
steigerungsinspektion eingehenden bzw.
gegen Einzahlung von 1 Mk. für
jedes Los (jedoch nicht in Brief-
marken) bezogen werden.
Termin am 28. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr.
Angebote sind bis dahin porto-
frei, versiegelt und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen,
an die unterzeichnete Verstei-
gungsinspektion einzuwenden.
(87
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Bromberg, den 14. Juni 1901.
Königliche Eisenbahn-
Betriebsinspektion 2.

Die Obstnutzung
ist zu verpachten in
Wldig Kruschin bei Strelau.
Dahelst stehen
zwei junge Doggen
zum Verkauf. (176

Rogg. Preßstroh,
gesund zu Futterzwecken,
als auch
Streu u. Badstroh
hat sehr billig abzugeben
Emil Fabian, Mittel-
str. 22.
Fourage-Handlg. Tel. 450.

Prima Hafer
Prima Futtererbsen
zu außerordentlich
billigen Preisen
gibt ab (280
Emil Fabian, Mittel-
str. 22.
Fourage-Handlg. Tel. 450.

Die erwarteten (256
Sommerstoffe
für Herren und Damen
sind eingetroffen!
Luch- und Kestlerhandlung
Boicstraße Nr. 8.

Asthma
Bronchiol - Cigaretten *)
ges. geschützt N. 43751. Prä-
parat nach Dr. Abbot. Erhält-
lich in vier Mischungen à 10,
20, 50, 100 Stück.
Preis p. 10 St 50, 75, 100 u. 150 in
der Apotheke z. goldenen Adler,
Bromberg.
Bronchiol-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. W. 7.
*) Bestandteile: Blätter der
Tabakpflanze, Cannabis in-
dica, Datura stramonium,
Anisol & Salpeter.
Zu offiziere gebräutes
Stroh
aller Sorten zum Füttern und
Streuen franco allen Stationen u.
erhiltte Anfragen bei Bedarf für
prompte und spätere Lieferungen.
F. M. Leibold,
Strohgeschäft, Stralund i. Pom.

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai
See-Sol-Moorbad
KOLBERG
Anstalt u. Prospekt
durch die Bade-Direktion u. die
Geschäftsstellen des „Verbandes Deutscher Ostseebäder“
1900: Kurgäste 12394, Passanten: 6521
In Bromberg vertr. durch Schultz & Winnemer, Bahnspediteure.

Curort
und
Ostseebad Ahlbeck
1 1/2 Kil. unmitteb. längs d. Meeres geleg., rück- u. seitw. a. Höhenzüge m.
mellenweit. Hochwald geleg., wunderb. reiner Strand, herrorrag. gleichm.
Klima. Warmbäder für alle med. Zwecke. Geleg. z. Brunnen- u. Milchtrink-
kuren. Arzt, Apoth. a. Ort. Eisenbahn- u. Schiffsverb. m. Berlin-Stettin 4 St.,
mäss. Preise. Ausfuhr. Auskunft u. Prosp. kostenl. d. die **Badeverwaltung**
und in Bromberg durch Schultz & Winnemer,
Bahnspediteure. (50

Bad Landeck
in Schlesien. Seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen
(Schwefel-Natrium-Thermen (28,5° C)). Klimatischer Kurort.
Terrain-Kurort, 450 Meter Seehöhe. Angezeigt bei Frauen-
krankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Folgen
mechanischer Verletzungen, chron. Katarrhen der Atmungs-
wege, Blutstauungen im Unterleibe, Entwicklungsstörungen
(Bleichsucht), Schwäche und Reconalescenz. — Kurmittel:
Mineralbäder in den Quellen und in Wannen, Moorbäder,
innere und äussere Douchen, Massage, Molke, Kefyr, alle
gebräuchlichen Trinkbrunnen. — Besuch: 9000 Personen.
Kurzeit Mai bis Oktober. 9 Bäderärzte, Hochquellen-
Wasserl., elektr. Beleuchtung, Eisenbahn-Station (Landeck).
Prospekte kostenlos. Die städtische Bad-Verwaltung.

Ostseebad und Heilanstalt
Westerplatte, Neufahrwasser
bei Danzig.
Seebäder, Solbäder, kohlensäurehaltige Bäder, Moor-
bäder, große Parkanlagen hart an der See, Seeteg, Strandhalle,
Kurhaus, elektrische Beleuchtung. Tägliche Dampferfahrten auf See.
Keine Kurkarte. Mässige Preise. Jährlicher Prospekt gratis, franko.

Seebad Hela, das Ostsee-Sylt
Südspitze der Halbinsel Hela. Mildes Inselklima, 3 Seiten See-
strand, vorzügliche Seebäder. Alte Kiefernwaldungen, absolut staubfreie
Wald- und Seeluft. Neues Kurhaus, Seeteg, feine Kurkarte. Täglt.
Dampferverbindung mit Danzig. Jährlicher Prospekt gratis, franko.
Badeverwaltung in Danzig.

Bad Reinerz
klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — 568 m — in einem
schönen u. geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlen-
säurereichen Eisen-, Trink- und Badequellen, Mineral-, Moor-,
Donche- u. Dampf-Bädern, zeitgemässen Einrichtungen zu Kalt-
wasserkuren u. Massage, ferner einer vorzüglichen Molken-,
Milch- u. Kefyr-Kur-Anstalt. — Hochquellen-Wasserleitung. —
Angezeigt bei **Krankheiten der Nerven, der Atmungs-
Verdauungs-, Harn- u. Geschlechts-Organe, zur Verbesserung
der Ernährung und der Constitution, Beseitigung rheumatischer
Leiden und der Folgen entzündlicher Aus-
schwitzungen. Eröffnung Anfang Mai. Prospekte unentgeltlich.**

FR. HEGE
Möbel-Fabrik
BROMBERG
Specialität:
TEPPICHE — STORES — GARDINEN
zu äusserst billigen Preisen.
PERMANENTE
Ausstellung
kompletter Wohnungseinrichtungen.
Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.
VERKAUFSRÄUME:
Friedrichstrasse 24.
Fabrik
Kontor:
Schwedenstr. 28

1 Special-
Doppel-Waggon
Kinder-
Wagen
ist soeben wieder eingetroffen. (483
Der **Consum**, den mein seit ca. 35 Jahren
bestehendes Geschäft jetzt in diesem Artikel hat,
sowie mein grosser Kundenkreis, der sich aus-
weislich meiner Bücher über ganz Deutschland
erstreckt, gestattet mir, diese **grossen, regel-
mässigen Waggonladungen** zu beziehen.
Eigener Kinderwagensaal.
Eigene Montirungs-Werkstatt.
Cataloge gratis
und franco. Abzahlungen gestattet.
Franz Kreski,
BROMBERG, Danzigerstr. 7.

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe.
Wollmarkt Nr. 7 Bromberg. Wollmarkt Nr. 7.
Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.
Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.
Wir **verzinsen** bis auf Weiteres:
Baar-Einlagen mit täglicher Kündigung zu 3 %
„ „ „ dreimonatlicher „ „ 3 1/2 %
Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet am Tage
der Abhebung. (226

Wegen Todesfall
Gänzlicher Ausverkauf
meines Waarevorraths in meiner Filiale **Theaterplatz Nr. 4**
zu billigen und festen Taxpreisen werden verkauft:
Knaben- u. Mädchen-Garderoben
Auf jedem Gegenstand ist der feste Taxpreis vermerkt und ist sowohl das Sommer- wie Winter-
lager gut sortirt. Nöthige Ergänzungen und Bestellungen werden bis zur baldigen Auflösung
des Geschäftes vorgekommen. — Der Verkauf findet bis auf Weiteres statt
von vormittags 9—12 Uhr, (275
von nachmittags 2—7 Uhr.
Filiale
J. Cippmann, Theaterplatz 4.

Motorenfabrik Werdau Act.-Ges., Werdau i. S.
Gas-Benzin-Petrol-Motoren.
Locomobilen zuverlässig und äusserst spar-
sam arbeitend. (58
Generatormotoren
für Stationen von wenigstens 16 PS. ca. 50 pCt.
billiger als Dampftrieb.
Mässige Preise. Conlante Zahlungsbedingungen.

Vanille-Bruch-Chocolade Pfd. 1 Mk.
Crème-Bruch-Chocolade Pfd. 80 Pf.
Nuss-Bruch-Chocolade Pfd. 1 Mk.
hochfein im Geschmack, empfiehlt
Chocoladenhaus
Brückenstraße 11. (265

Wohnungs-Anzeigen
Zum 1. Okt. 9—11 Zimmer
auch getheilt, möglichst m. Garten-
antheil, zu mieten gesucht. Off.
mit Preisangabe unter M. W.
an die Geschäftsstelle dieser Ztg.
1 Laden nebst Lagerräumen
zu verm. Elisabethstr. 43.
Friedrichstr. 16 Lad. m. Wohn.
ang. 4 Zim., Küch., Spfl. z. v.
Friedrichstraße 31.
beste Geschäftslage, 1 Laden mit
daran schlies. Wohnung 1 Okt.
zu vermieten durch (271
Draeger, Friedrichstr. 57, 1 Et.
Der Gälladen
ist zu vermieten Posenerstr. 5.
Laden per 1. Oktober zu
vermieten. (260
Danzigerstraße 20.
Laden
mit Wohn. Bahnhst. 33 z. verm.
Lad. u. mehr. fl. Wohn. Brücken-
str. 9 z. 1. Oktober cr. z. verm.
Näh. Fr. Adam, Brückenstr. 9.
Ein Geschäfts-Laden mit
Wasserkraft u. Wohnung zu verm.
Schleus., Chausseestr. 21. Thiess.
Karlstraße 24
sind per 1. Oktober 3 zimmerige
Wohnungen und 1 Laden mit
Wohnung zu vermieten. (278
Geschäftstokker.
ein Zimmer und Küche zum 1.
Oktober z. verm. **Kornmarkt 11.**
Von sofort eventl. später
Bärenst. 71 Balkonwohnung
zu verm. Julius Taterka.
II. Etage
herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer, Badzimmer, Balkon,
Küche nebst allen Nebenzimmern
per 1. Oktober zu vermieten.
Ernst-Schmidt, Bahnhst. 93.
Bahnhofstraße 72
ist eine herrschaftl. Wohnung,
1. Etage bestehend aus 5 Zimmern,
Boggia, reichlichem Zubehör, zum
1. Okt. zu vermieten. In erf.
im Expeditions-Kontoir. (350
Danzigerstr. 136. II. Etage
ist eine Wohnung von 5 Zim-
mern nebst Zubehör evtl. Garten-
benutzung vom 1. Oktober cr. zu
vermieten. (262
Hermann Blumenthal jr.
Wilhelmstr. 12, 3. Etage,
herrschaftliche Wohnung, neu
renovirt, von 5 Zimmern u. Zub.
sofort oder später zu vermieten.
Berlinerstraße 29
Wohnung, 3-5 Zimmer m. reichl.
Zubeh. sofort od. 1. Okt. zu verm.
Eine herrschaftl. Wohnung
5 Zimmer nebst Balkon, ist vom
1. Oktober zu vermieten. (274
Gammstraße 15, L. Fiess.
Bel - Etage,
Salon, 5 Zimm., Küche, Mädchen-
stube, Speisekammer u. sämmtl. Zub.
getheilt od. i. ganzen, auf Wunsch
auch Pferdebestall. Beschäftigung
nachmittags 3—5 Uhr. Ferner
Wagenremise, gr. Schuppen und
Hofraum, **Berlinerstraße 5.**
1 herrsch. Wohn. v. 6 Zimmern,
incl. Saal z. 1. Okt. z. verm. Ausf.
erth. Schmidt, Elisabethstr. 42a.
Kasernenstraße 9
Wohnungen zu vermieten.
Verfugungs- herrsch. Wohnung
habt
II. Etage, 5 Zimmer u. per
1. Oktober zu vermieten. Näh.
Victoriastraße 8, I rechts.
Wohnung v. 5 Zimmern,
Badzimmer, Mädchen- u. Burschen-
kammer, von sofort zu vermieten
Hinkauerstraße 65. Näh. bei
Georg Sikorski, Danzigerstr. 20.

Fischer-Verein
für die Provinz Posen.
Am **Sonnabend, 22. Juni d. J.**
vormittags 10 1/2 Uhr,
findet
in Posen in Mylius Hotel
Vorstandssitzung
und **X. Hauptversammlung**
statt. (280
Die Tagesordnung ist den Vor-
standsmitgliedern zugleich mit dem
Jahresbericht für 1900 überfandt
worden.
Bromberg, den 31. Mai 1901.
Danzigerstraße Nr. 47.
Der Vorsitzende,
Alfred Meyer, Regierungsrath.

Die
Gewinnlisten
der
großen **Wohlfahrts-Lotterie**
liegen zur Einsicht aus und sind
auch käuflich zu haben bei
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20
Geschäftsstelle d. Zeituna.
Bohlen, Stamm- u.
Zopfbretter,
besäumte Bretter,
Dachlatten und
Einschiebdecken,
sowie aus unserer hiesigen Dampf-
sägelei
Mauer- u. Falzsteine
in bester Güte
officieren billigst
Kantak & Co.,
Crona a. Br. (176

Kauf und Verkauf
Trautvetter, Fremden.
An- und Verkauf von preis-
werthen Gütern in Posen,
besonders 300—600 Morgen. —
Anzahlung 20.000—50.000 Mark.
Gute Winterfahr für d. Jahr.
Geschäfts-
haus, gute Lage, billig
zu verk. m. fl. Ans.
J. Barksuky, Bahnhst. 13, II.
Schulzenau.
Wegen Fortzugs bin ich Willens
meine beiden **Grundstücke**,
Chausseestr. 13, Geschäftshaus mit
3 Läden zc. u. 24 ar Gartenland,
7° verzinl.; Friedenstr. 29,
Wohn. m. 2 Bädern u. Saunl. z. off.
zu verk. Friedenstr. 29, 1 Et. r.
Gut verzinl. Haus d. Bräutigamstr. 1,
m. 6000 Mk. Anz. u. v. Näh. b. Göschl.

Eine Wassermühle
in guter Gegend, mit circa 200
Morgen guten Weizen, 100 Morg.
Land, kompletten toden u. lebend.
Inventar, vorzüglichem massiven
Gebäude, ist sehr preiswerth zu
verkaufen. Offerten mit A. B. 20
an die Geschäftsst. d. Hdb. Presse.
Bauplätze
an d. Gymnasial-, Moon-, Hempel-
u. Weichseluferstraße zu verkaufen.
Albert Jahnke, Elisabethstr. 53.
Ueber 100
gebrauchte aber noch gut erhaltene
Fahrräder
habe von 20 Mark an auch auf
Theilzahlung zu verkaufen.
J. F. Meyer,
95 a Bahnhst. 95 a.
Bitte genau auf Firma zu achten.
!!! Für Refraktoren!!!
auch für Privat-Familien und
Bereine sehr unterhaltend.
Ein Photograph,
reicht aus, deutl. u. sehr verständl.
mühs., lang. u. brech. m. Vorricht.
z. off. Aufn. u. Wiedergabe jed. bel.
Gebrauch. Multifl. u. Geprächs zc.
ist mit 40—50 Balgen fok. zu verk.
Adr. u. J. W. 950 a. d. Geschäftsst.

Ein gr. Post. gebr. Fensterflügel
in all. mal. Größ., verk. auch einz.
spottb. Ebenso einige Schaufenst.-
Schweitzh. u. Schaufenst.-Zalou,
in 1,30, 1,18, 1,09, 0,80 m Breite.
278)
O. Lehming.
Fahrad, sehr gut erh., billig
zu verk. Schwertstr. 1, 1 Et. r.

Zu verkaufen
1 Kinderleichenwagen,
2 Leder- u. 1 Glasbandauer,
Halbwagen, Coupee u. Jagd-
wagen. Besicht. vorm. 9—12 Uhr.
1 fast neuer Grad-Anzug,
für eine große schlanke Figur
passend, ist billig zu haben. Off.
u. A. H. 500 a. d. Geschäftsst. d. Z.
Krankenfahrrad
bill. z. verk. Danzigerstr. 155, dt.
Der Gesamt-Auflage
unserer heutigen Nr.
liegt ein Prospekt der **Saunt-
kollekte Chr. Lages, Lübeck,**
bei. betr. **St. Hedwigs-Geld-
Loterie,** worauf wir unsere
Leser besond. aufmerksam machen.
Hierzu vier Beilagen.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. Juni.

Personalien. Die Prüfung zum Hauptamtsschreiber resp. Steuerbeamter erster Klasse haben bestanden: die Steuerassessor Graf von Spaar, Lavinski und Bühlke aus Posen. Ersterer kommt als Einnehmer nach Serzycze, Kreis Inowrazlam.

Nachtrag zu den kirchlichen Nachrichten. Prinzthal, Sonntag den 16. Juni: 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Freitaufer, 1/2 Uhr Junglingsverein.

Peters Sommertheater. Die Aufführung von Adams reizender kleiner Oper „Der Postillon von Bonjeu“ vollzog sich gestern in ganz wünschenswerther Glätte und in derjenigen Abrundung, welche dem Personal einer Operette, das sich nur im Ausnahmefall auf das Gebiet der Oper wagen kann, alle Ehre macht. Herr Müller, der den Chapelou gab, ist ein so gewandter und sicherer Darsteller, daß er den Anforderungen der Partie im Spiel recht wohl nachkam und in dieser Hinsicht begründete Wünsche kaum offen ließ. Im Gesang machte sich allerdings, zumal gegen den Schluß, eine gewisse Reserve bemerkbar, die einem Sänger kaum zu verargen ist, der bisher die ganze Last der ersten Tenorpartie allein zu tragen hatte und in der Operette für uns kaum zu ersetzen sein dürfte. Mit der Madeline trat Fräulein Fürst wieder in bemerkenswerther Weise hervor: das Organ war der anspruchsvollen Partie gewachsen, und im Spiel und der Deutlichkeit der Aussprache leistete die Dame so ausgezeichnetes, daß man ihrer weiteren Verwendung in der Oper mit Vergnügen entgegensehen darf. Seit Jahren haben wir bei Peter keine so tüchtige erste Sänglerin mehr gehabt. Daß Herr Paula Rollen von der Komik des Bijou sehr gut gibt, ist bekannt; daher war es schade, daß er nach der Urie Nr. 7 keinen Weisfall erhielt. Herr Wirtsch gab den Marquis ausreichend, ebenso Herr Davidsohn den Bourdon. Chor und Orchester thäten, von Herrn Wolff sicher und energisch gehalten, ihre Schuldigkeit. A. Inowrazlam, 14. Juni. (Die Poldische Anzeiger in enfa b r i k) ist, wie von zuverlässiger Seite berichtet wird, von der Berliner Neuen Boden-Kredit-Anstalt angekauft worden. Es verläutert, daß die einzelnen Gebäude des Fabrikabbaues an verschiedene Unternehmer zu industriellen Zwecken weiter verkauft werden sollen. Nach einer andern Version soll der Betrieb der Fabrik vom 1. Juli ab wieder in vollem Umfange aufgenommen werden.

Posen, 14. Juni. (Zur Todtschlag-affäre auf der Eichwaldstraße.) Es war verschiedentlich die Vermuthung geäußert worden, daß der am Sonntag auf der Eichwaldstraße erfochene Mord seiner Wunde vielleicht nicht erlegen wäre, wenn die im nahen Krankenhaus der Darmherzigen Schwestern erbetene Hilfe nicht verweigert worden wäre. Herr Sanitätsrath Dr. Zielewicz, der Oberarzt des Krankenhauses, hat in den „Pos. N. Nachr.“ ein „Eingeständniß“ veröffentlicht, das die Thatsache der Hilfeverweigerung nicht in Abrede stellt und dieselbe aus den lokalen Verhältnissen zu erklären sucht. Es heißt in der Zuschrift u. a.: Wenn man unter diesen Umständen mit dem Aufsuchen der Anstalt in später Nachmittage einem lächelnden Publikum gegenüber nicht sofort bei der Hand ist, so mag das vielleicht unter Umständen hart erscheinen, wird sich aber entschieden dann zum Besseren wenden, wenn die zur Zeit noch gottverlassene Gegend für die Nachzeit von der Polizei etwas mehr wie bis jetzt in Schutz genommen wird. — Das „Posener Tageblatt“ schreibt hierzu: Wir haben Veranlassung genommen, durch Rückfragen an zuständige Stelle den Sachverhalt nochmals festzustellen und können folgendes mittheilen: Der Arbeiter Paul Häusler mit seiner Ehefrau, sowie der Maurer Oskar Guttsche eilten unmittelbar nach dem bedauerlichen Vorfall an die Pforte des Krankenhauses der Darmherzigen Schwestern und baten die infolge des Räubens erwachte Pförtnerin, eine Schwester zu wecken. Als die Schwester am Fenster erschien, theilte ihr das Häuslersche Ehepaar mit, daß ein schwer verunwundeter Soldat auf der Straße liege, der sterben werde, wenn er nicht sofort Aufnahme finde. Hierauf erwiderte die Schwester lakonisch: „Da pierwszego lepszego nie otwieramy“ (zu Deutsch: Für den ersten Besten machen wir nicht auf). Nun trat der Maurer Guttsche heran und bat, ihm wenigstens Verbandzeug zu geben. Er sei früher als Soldat Lazarettgehilfe gewesen und imstande, den Verunwundeten selbst zu verbinden. Das Fenster wurde inzwischen geschlossen, und die Schwester entfernte sich, ohne überhaupt eine Antwort zu geben, obwohl sie nach der Ansicht der Hilfesuchenden, die noch eine geraume Zeit warteten, den Wunsch des Guttsche gehört haben mußte. — Der polizeiliche Nachwachtdienst in der Gegend des genannten Krankenhauses wird in derselben Weise geübt, wie in den anderen Stadttheilen. Eine Anzeige seitens der Verwaltung des Krankenhauses, daß dieser Nachwachtdienst zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit der Insassen der Anstalt nicht genüge, ist bisher nicht bei der Polizeibehörde eingegangen, ebenso wenig eine Anzeige, daß das Krankenhaus, wie in dem „Eingeständniß“ behauptet wird, durch Steinwürfe bombardirt oder durch Flintenschüsse gefährdet worden sei. Die Gegend angeht dieser Umstände eine verrufene zu nennen, dürfte daher übertrieben sein; ganz unangebracht erscheint uns der Ausdruck „gottverlassen“, da sich zwei katholische Kirchen in der Nähe der Anstalt befinden. Christliche Nächstenliebe zu üben, hat nicht das Publikum, sondern haben sich die Schwestern des Krankenhauses geweigert. Gottverlassen waren die Mörder des Soldaten, die nachmittags mit ihren Dinen an der Fronleichnamprozession theilnahmen und am Abend ihre Hände mit Menschenblut besudelten.

Walla, 12. Juni. (Vom Blitz getödtet.) In der Nähe des Dorfes Wofien tödtete der „Styr.“ zufolge der Blitz gestern Vormittag einen 14jährigen Knaben, der auf freiem Felde eine Viehherde hütete.

Wrieg, 13. Juni. (Unwetter.) Nach wochenlanger Trockenheit und verheerender Tagesglut erlaubte sich heute Mittag nach 2 Uhr ein schweres Gewitter. Unter orkanartigem Sturm ging ein wolkenbruchartiger Regen, untermüdet mit Schloßen, nieder. Große Verwüstungen hat der Sturm angerichtet. Die Wege der Promenadenanlagen sind mit Aesten geradezu übersät.

prächtige Bäume wurden wie Streichhölzer zerbrochen und ihre Kronen zu Boden geworfen, zahlreiche Bäume liegen entwurzelt zwischen dem Gesträuch. Der Schaden, der dadurch den so sorgsam gehegten Promenaden zugesügt worden ist, ist demnach sehr groß. Groß sind auch die Verheerungen, die in den Obstgärten angerichtet worden sind. Festige Blitze durchzuden das furchtbare Wetter. Ein Blitzstrahl traf das Schulgebäude auf der Lindenstraße, in dessen oberen Räumen das evangelische Lehrerseminar und in den unteren die Bürgerschule untergebracht ist. Der Blitzschlag war von furchtbare Wirkung, indem durch ihn das Treppenhaus von oben bis unten zum Einsturz gebracht wurde. Bedauerlicherweise wurden hierbei der Schuldner Hanke und dessen Frau schwer verletzt. Beide befanden sich in Ausübung ihres Berufes unter dem Treppenhause, als sie von dem Unglück überrascht wurden. Sowohl der Mann als auch die Frau wurden von den niederbrechenden Trümmern begraben. Der Rektor und herbeieilende Lehrer leisteten den Verunglückten die erste Hilfe, indem sie sie beifusam unter den Trümmern hervorholten. Sofort wurde nach einem Arzte geschickt. Der Frau ist ein Bein vollständig zerschmettert worden, außerdem hat sie schwere Verletzungen am Kopfe erlitten. Auch der Mann hat schwere Verletzungen davongetragen. Kinder wurden glücklicherweise nicht verletzt. Die Seminaristen wurden durch die Wohnräume des Direktors aus den Klassenräumen ins Freie gelassen. Das Unwetter dauerte etwa eine halbe Stunde.

Gerichtssaal.

Gnesen, 14. Juni. (Wegen versuchter Mordthat.) verhandelte heute die Strafkammer 2 gegen die Kaufmannsrau N. von hier und deren Sohn. Die Beweisaufnahme ergab folgenden Sachverhalt. Eines Tages kamen 3 Landleute in den Laden der Angeklagten, um Bettfedern zu kaufen, einigten sich auch auf eine bestimmte Sorte und einen bestimmten Preis und ließen die Waare abwiegen. Hierbei schien es ihnen, als ob Frau N. andere, schlechtere Federn wie die behandelten abwäge und sie verweigerten daher die Abnahme, indem sie gleichzeitig sich zum Gehen ansetzten. Daran wurden sie von den Angeklagten, die wenigstens 5 Mark „Versäumnisgeld“ haben wollten, gehindert, indem Frau N. dem einen Käufer die Waage wegnahm, seiner Frau ein Tuch abzuschneiden versuchte, ihr Sohn sich vor den Ausgang stellte und die Käufer aus dem Laden nicht herauslassen wollte. Diese kamen erst unter Anwendung von Gewalt unter Zurücklassung einiger Sachen, deren Mitnahme sie vergaßen, heraus. Die Angeklagten behaupteten, sie hätten sich den ihnen völlig fremden Leuten gegenüber in Ausübung berechtigter Selbsthilfe befunden, das Gericht war indessen der Ansicht, daß sie widerrechtlich gehandelt hätten und verurtheilte sie zu je 50 Mark Geldstrafe ev. 5 Tagen Gefängnis.

Breslau, 12. Juni. (Das Oberkriegsgericht.) verurtheilte den Hauptmann Honrichs vom Infanterieregiment Nr. 63 zu Duppeln wegen Soldatenmißhandlungen zu 20 Tagen Stubenarrest.

Nachdruck von Inseraten ist unlauterer Wettbewerb. Ein Urteil des zweiten Zivilsenats des Reichsgerichts, durch welches der Grundsatz aufgestellt wird, daß der Nachdruck von Inseraten als unlauterer Wettbewerb angesehen werden kann, ist für weitere Kreise von großer Bedeutung. Die hieran sich anschließende weitere Ausführung will sagen, daß eine Zeitung, welche nur eine kleine Zahl in Auftrag gegebener Inserate gehabt habe, durch den Abdruck einer größeren Anzahl von Inseraten aus dem Konkurrenzblatt sich den Anschein eines für solche Annoncen gesuchten Publikationsorgans beigelegt habe, wodurch das Publikum veranlaßt werden konnte, die unter Anlage gestellte Zeitung als Inserationsorgan zu wählen, weil es annehmen konnte, daß dieselbe einen großen Leserkreis habe.

Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 14. Juni. Der internationale Verlegertongress hat beschlossen, das ständige Bureau zu beauftragen, bei derbistreichischen und der ungarischen Regierung Schritte zum Beitritt derselben zur Berner Konvention betreffend den Schutz von Werken der Literatur und Kunst zu thun. Der Kongress erachtet ferner als einziges wirksames Mittel zur Erhaltung und Förderung eines kräftig organisierten Sortimentsbuchhandels die Verpflanzung, die von den Verlegern festgehaltenen Ladenpreise der Bücher innezuhalten. Ferner wird eine internationale Kommission mit einem aus den Vorständen der früheren Tagungen bestehenden geschäftsführenden Ausschuss bestellt, dem ein ständiges Bureau mit dem Sitz in Bern und ein Generalsekretär zur Ausführung der Kongressbeschlüsse beigegeben wird. Henri Morel, Direktor des internationalen Amtes für geistiges Eigentum in Bern, erbietet sich zur Einrichtung des ständigen Bureaus bis zur Ernennung des Generalsekretärs.

Stockholm, 14. Juni. Der Forschungsreisende Sven Hedin hat am 14. April d. J. eine Postkarte an König Oskar gerichtet. Darin theilt er mit, daß er nach erfolgreicher Reise in die Wüste Gobi nach Tschargalik zurückgekehrt sei; er wolle sich dort zwanzig Tage aufhalten und dann nach Tibet weiterreisen.

Bunte Chronik.

Berlin 14. Juni. Der Prediger Hülle, Leiter des „Christlichen Zeitungsverbands“, ist gestern Abend an einem Schlaganfall gestorben.

„Ministers ziehen“, so hört man unter den Linden in Berlin die Leute sagen, die von dem Hause Nr. 72 in den letzten Tagen die großen, vollbedeckten Möbelwagen gesehen haben. In der That hat — so plaudert die „Germania“ — Freiherr von Rheinbaben das Lindenviertel „geräumt“, um seinem Nachfolger im Amte Platz zu machen. Freiherr von Hammerstein, der neue Minister des Innern, wird es sich nun wohl etwas bequemer machen können. Die ersten Wochen seiner Ministerlaufbahn verbrachte er, wie ein Junggeselle, in sehr bescheidenen Verhältnissen: neben dem Arbeitszimmer, das er zuerst „bezog“, hatte man ihm für vorläufig ein Schlafkabinett eingerichtet, und hier kampirte die bescheidene Exzellenz, während die Gattin,

die theure, im Hotel Royal sich häuslich niederließ und den vielbeschäftigten Papa Hammerstein nur beim Mittag- und Abendbrot flüchtig sah. Nun hat die lange Trennung ihre Endschickung erreicht und Herr von Hammerstein kann die Häupter seiner Lieben wieder unter dem eigenen Dache zählen — es sind ihrer sieben. Freilich ist der Umzug auch in den höheren Regionen mit Sorgen aller Art verbunden, besonders wenn es sich, wie im Ministerium des Innern, um eine Wohnung von etlichen zwanzig Zimmern handelt, für welche der an beschiedenerer Verhältnisse Gewöhnte keine rechte Verwendung finden kann. Für Herrn von Rheinbaben war die Wohnung eher zu klein, als zu groß, er laborirt jetzt aber erst recht an einer richtigen „Wohnungsnoth“, da die Räume, die Herr von Miquel im Finanzministerium inne gehabt, sich als viel zu klein erwiesen. Hier standen ihm nur elf Zimmer zur Verfügung, es fehlen also mindestens neun! Bis diese aus den Bureau-räumen herausgeholt sind, dürfte noch einige Zeit vergehen. Bis dahin muß sich Herr von Rheinbaben mit einer Mietwohnung im Thiergartenviertel behelfen. Dort ist auch noch ein anderer, vorübergehend „obdachloser Minister“ untergebracht worden. Exzellenz Möller, der mit seiner zahlreichen Familie einzuwählen die dem Handelsminister Freifeld zugewiesenen nebst dem dagumieteten Nachbarräumlichkeiten besohnt. Erst die Ueberbedelung des Staatsministeriums in das neue Heim in der Wilhelmstraße dürfte der Wohnungsnoth unter den ersten Dienern des Staates definitiv ein Ende bereiten.

Ueber einen schrecklichen Fall von Kannibalismus wird in australischen Zeitungen berichtet. Das Schiff „Angola“ erlitt auf der Fahrt von Manila nach Singapur Schiffbruch. Nach den Mittheilungen eines der zwei Ueberlebenden, eines gewissen Johannsen, war der Name des Kapitäns Coder, die Mannschaft nebst Offizieren bestand aus 19 Mann. Sechs Tage nach der Abfahrt von Cavite lief die „Angola“ auf ein Riff auf. Zwei Matrosen ertranken, die übrigen Leute blieben 4 Tage auf dem Wrack. Dann wurde beschlossen, das Schiff zu verlassen, da man fürchtete, die Lebensmittel würden zur Neige gehen, ehe ein Schiff in Sicht käme. Es wurden zwei Flöße gebaut. Auf dem größeren befanden sich zwölf Mann, und die übrigen fünf waren auf dem kleineren. Nachdem sie einen Tag lang zusammen getrieben waren, verloren die Leute auf dem größeren Floß das kleinere außer Sicht. Das große Floß trieb tagelang mit dem Winde und der Strömung. Am 25. Tage war die Lage der Leute bereits eine verzweifelte. Eine Zeit lang hatten die Leute versucht, ihr Leben zu verlängern, indem sie das Leder ihrer Schuhe tauten. Seetang wurde aufgefischt und verzehrt. Zwei der Leute wurden wahnsinnig und sprangen ins Meer. Ein französischer Matrose ergriff eine Art, mit der er den Schädel des ersten Maats spaltete. Er stürzte sich dann auf den Leichnam, um ihn zu verschlingen. Die anderen jedoch entrißen ihm denselben. Der Mörder griff zum zweiten male zu der Art und stürzte sich auf den Kapitän; bevor er jedoch zum Schlege ausholten konnte, schlug ihn der zweite Maat zu Boden. Der Erzähler glaubt zu, daß die Matrosen einen Theil der Leiche des Franzosen verzehrt hätten. Weitere 17 Tage seien sie dann unter den unbefriedigendsten Dualen getrieben. Einer nach dem andern sei wahnsinnig geworden und gestorben. Der Kapitän sei am 28. Tage erlegen, und schließlich seien nur zwei übrig geblieben. Das Floß mit den zwei Ueberlebenden trieb bei der Insel Doubi an, wo die Leute in schrecklichem Zustande von einigen Malaien gefunden wurden.

Büchermarkt.

Ein interessanter literarischer Fund machte der bekannte Wiener Schriftsteller Dr. Anton Bettelheim. In dem 2. Jahrgang einer alten Wiener Zeitung, „Der Gemeinbote“ fand er die erste Dorfnovelle Ludwig Angenubers abgedruckt. Der Dichter hatte sie „Tod und Teufel“ betitelt und sie unter dem Pseudonym Ludwig Gruber veröffentlicht. In einer amüsanter, brolligen Weise schildert er darin die Ereignisse eines jungen Bauern während seines nächtlichen Heimzuges in der Waldpurgenacht. Die anziehend geschriebene kleine Geschichte ist durch die Wiedergabe in der neuesten (41.) Nummer der Zeitschrift „Weiße Welt“ der unbedingten Vergessenheit entzogen; besonders die zahlreichen Freunde Angenubers werden an diesem eigenartigen Werke, das bereits die schriftstellerischen Besonderheiten des Dichters zeigt, ihre Freude haben.

In erster, gänzlich neu bearbeiteter und vermehrter Auflage erschien soeben „Rathgeber und Musterberwerbungs schreiben für Stellungsuchende“ von Buchrevisor Johannes Rudolf Gutheil, dem bekannten Verfasser von „Das Ganze der Buchführung und das Abschlußwesen“ (Praktische Unterrichtsbücher für den Selbstunterricht). In Briefform werden in dieser beachtenswerten Schrift den Stellungsuchenden recht gute Rathschläge gegeben, deren Befolgung gewiß jedem die Erlangung einer Stellung erleichtert. Verlag von J. R. Gutheil, Berlin N. (37), Fehrbellinerstraße 88. Preis 85 Pf. inkl. Porto.

Die soeben erschienene Nr. 23 der beliebten Wochen-schrift „Häuslicher Rathgeber“ enthält wieder so viel des Interessanten, daß schon die Aufzählung eines kleinen Theiles der behandelten Thematia die Neugierde der Leserin erregen wird. Der Monatsheft bringt z. B. reizende Promenadenblätter für Damen und eine Kollektion gemachvoller Mouten. Eine stets abwechselungsreiche Lektüre sorgt für Belehrung und angenehme Unterhaltung in den Mußestunden. Gratisbeilagen „Aus Zeit und Leben“ und „Für unsere Kleinen“, beide illustriert. Außerdem: Rezepte, Auskunft aller Art, Gedichte, Räthsel etc. Probeummern stets gratis und franco. Abonnementspreis vierteljährlich 1,40 Mark. Verlag: Robert Schönebeck, Berlin W., Eisnackerstraße 5.

Als Fortsetzung der „Freien Warte“ — Sammlung von Feuilletons über Fragen modernen Lebens und zeitgenössischer Kultur — ist soeben Heft 4 unter dem Titel „Das neue Lied“, zur Lektüre der modernen musikalischen Lyrik, von Wilhelm Maute (Preis 80 Pf.) erschienen. In scharfen Worten wendet sich der Autor gegen die Art und das Wesen des Kunstgesanges, wie es bisher geübt wurde und noch geübt wird. Aber nicht nur nieder-reiben, auch aufbauend helfen will Wilhelm Maute in seiner Broschüre, und er zeigt eine Reihe von Wegen, die zu einer Gesundung der musikalischen Lyrik führen. Die Schrift verdient, nachhaltige Beachtung in allen kunst-sinnigen Kreisen zu finden.

Kochs Sprachführer Band 13: Sprechen Sie Russisch? Kurzgefaßte Grammatik, Wörter-sammlungen, Nebenarten und Gespräche zur Erlernung der russischen Sprache. Mit beigelegter richtiger russischer Aussprache in deutschen Buchstaben. Von N. J. w a o m i t s c h und F. B o o c h. A. K o s s y. Vierte, neu be-

arbeitete Auflage. Dresden und Leipzig. C. A. Kochs Verlagsbuchhandlung (H. Ehlers). Gebunden 2,50 Mk. Dieses Buch ist in erster Linie zum Selbstunterricht bestimmt. In gedrängter Kürze und leicht fasslicher Weise wird alles gelehrt, was der Deutsche im Umgang mit Russen nöthig hat. Mit besonderer Sorgfalt ist die Aussprache behandelt. Wer das kleine Werk aufmerksam durchgearbeitet hat, wird russische Gespräche ohne Schwierigkeiten führen können und auch imstande sein, mehrere Korrekturen zu erlangen.

Bücherevisor Gutheil: „Die einfache Buchführung mit der Eröffnungs-Inventur, Gewinnberechnung, Abschluß, Steuerklarung und Auszug aus dem neuen Handelsbuch.“ Praktische Unterrichtsbücher zum Selbstunterricht (dritte, revidierte Auflage), Verlag J. R. Gutheil, Berlin N. (37), Fehrbellinerstr. 88. Preis Mk. 2.— geb. 3.—. In diesem für Jedermann verständlich gehaltenen Buche wird nach bewährter Methode die heute für jeden Geschäftsmann und Handwerker überaus wichtige Buchführung nebst Bücher-einrichtung, Abschluß und Gewinnberechnung praktisch in brieflichem Unterricht behandelt, von der Geschäftseröffnung bis zum Jahresabschluss durchgeführt und erläutert. Das Buch selbst bildet den ersten, selbständigen Kursus von des Verfassers Lehrwerk: „Das Ganze der Buchführung und das Abschlußwesen“ (Preis Mk. 5.— und Mk. 6.—) und ist Kaufleuten sowohl wie Nichtkaufleuten als ein praktisches Lehrbuch zu empfehlen.

Die Teilsage und ihre Stätten behandelt ein reich illustrierter Artikel von Dr. J. Maruse in der soeben zur Ausgabe gelangten Nummer 37 der „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen“. Die Beilage „Album praktischer Handarbeiten“ bringt neue Vorlagen zur Selbstanfertigung, während die weitere Gratisbeilage „Kindermode“ allerhand neue Modelle zur Selbstanfertigung der Kinderkleider in Wort und Bild zur Veröffentlichung bringt. Der oft gerühmten Reichhaltigkeit verbandt die „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen“ in erster Linie die großen Erfolge, welche sie in der erst dreijährigen Zeit ihres Bestehens aufzuweisen hat. Jeder deutschen Hausfrau sei ein Probe-Abonnement auf diese wirklich empfehlenswerthe Zeitschrift empfohlen. Bestellungen auf die „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen“ werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6955) entgegengenommen.

Thornor Wechsel-Schiffbravort.

Thorn, 14. Juni. Wasserstand: 1,10 Meter über O. Wind: W. — Wetter: Feiter. — Barometerstand: Barometerstand: — Schiffs-Verkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Includes entries for Bilgorzki, Debla, Schulz, etc.

Neudamm, 14. Juni. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 32 (Oberbrahe) Th. W. Falkenberg, mit 13 Flotten. Tour Nr. 74, Habermann u. Moris, mit 3 Flotten.

Schiffen passierte Stromab: Von Litsienfort per Dieber, 6 Trakten: 3854 Kiefern Rundhölzer. Von Zaffe per Nögel, 5 Trakten: 3398 Kiefern Rundhölzer.

Telegraphischer Wetterbericht

der deutschen Seewarte in Hamburg am 14. Juni.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Grad Celsius. Lists stations like Christiansumb, Etagen, Kopenhagen, etc.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.

Tageskalender für Sonntag, den 16. Juni. Sonnenaufgang 3 Uhr 27 Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 10 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 43 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 23° 20'. Neumond. Windaufgang vor 1/4 Uhr morgens. Untergang vor 8 Uhr abends.

Witterungstabelle.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Luftdruck auf 0 Grad, Temperatur, Feuchtigkeit, Windrichtung, Bewölkung. Shows data for 6. 14. 11 Uhr, 6. 14. abends 9 Uhr, etc.

Scala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bewölkt.

Temperaturmaximum gestern 17,4 Grad Reaumur = 21,7 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 9,2 Grad Reaumur = 11,5 Grad Celsius.

Vorausprognose Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Bewölktes, zeitweise trübes, zu Nieder-schlägen geneigtes Wetter.

Keine Tuchfabrik der Welt

verkauft an Private zu Fabrikpreisen. Diese sogenannten Tuchfabriken kaufen das Meiste auch erst aus anderen Fabriken und sind demnach Zwischenhändler. (Den Beweis der Wahrheit können wir täglich antreten.) Warum denn in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah! Das bekannte Tuchverhandlungs Geschäft Abicht in Bromberg 14 nimmt es mit jeder Konkurrenz auf. Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß Sie dort nicht nur gut, sondern auch sehr billig kaufen. Muster nur an Selbstkäufer un-gehend und franco.

Ferien-Sonderzüge von Berlin im Sommer 1901.

Nach München, Linde, Ruffein, Salzburg und Bad Reichenhall werden Sonderzüge an folgenden Tagen abgefahren: Am Dienstag, 2. Juli, um 2 Uhr nachmittags, Freitag, 5. Juli, um 2 Uhr nachmittags, Sonnabend, 6. Juli, um 2 Uhr 20 Minuten nachmittags, Montag, 15. Juli, um 2 Uhr 20 Minuten nachmittags, Donnerstag, 15. August, um 2 Uhr nachmittags (sämtlich vom Anhalter Bahnhof). Die Beförderung erfolgt über Halle a. S., Großheringensena, Probstzella, Nichtenfels, Bamberg, Nürnberg, Treuchtlingen, Jagstthal.

Nach Frankfurt a. M., Straßburg, Colmar, Freiburg i. B., Basel, Triberg, Konstanz und Schaffhausen (Neuhäuser) gehen Sonderzüge am Mittwoch, 3. Juli, vom Potsdamer Bahnhof um 7 Uhr 45 Min. abends, Donnerstag, 4. Juli, vom Anhalter Bahnhof um 8 Uhr 26 Minuten abends, Freitag, 5. Juli, vom Potsdamer Bahnhof um 7 Uhr 45 Minuten abends, Sonnabend, 6. Juli, vom Potsdamer Bahnhof a. erster Teil um 7 Uhr 45 Minuten abends, b. zweiter Teil um 7 Uhr 55 Minuten abends, Montag, 15. Juli, vom Potsdamer Bahnhof um 7 Uhr 45 Minuten abends, Donnerstag, 15. August, vom Anhalter Bahnhof um 8 Uhr 26 Minuten abends. Die Beförderung erfolgt: am 3. Juli: ab Berlin (Potsdamer Bahnhof) über Magdeburg-Güsten-Nordhausen-Webra-Sachsenhausen nach Frankfurt a. M. und ab Sachsenhausen direkt über Louisa-Heidelberg nach Basel mit Abzweigung von Appenweier nach Straßburg, sowie von Offenburg nach Triberg, Schaffhausen, Neuhäuser und Konstanz; am 4. Juli: ab Berlin (Anhalter Bahnhof) über Eisenach-Sachsenhausen nach Frankfurt a. M. und ab Sachsenhausen direkt über Forsthaus-Goldstein-Weißenburg nach Straßburg und Basel; am 5. Juli: ab Berlin (Potsdamer Bahnhof) über Magdeburg-Güsten-Nordhausen-Webra-Sachsenhausen nach Frankfurt a. M.; am 15. Juli: ab Berlin (Potsdamer Bahnhof) über Magdeburg-Güsten-Nordhausen-Webra-Sachsenhausen nach Frankfurt a. M. und ab Sachsenhausen direkt über Louisa-Heidelberg nach Basel mit Abzweigung von Appenweier nach Straßburg, sowie von Offenburg nach Triberg, Schaffhausen, Neuhäuser und Konstanz; am 15. August: ab Berlin (Anhalter Bahnhof) über Eisenach-Sachsenhausen nach Frankfurt a. M. und ab Sachsenhausen direkt über Forsthaus-Goldstein-Weißenburg nach Straßburg und Basel.

Nach Stuttgart und Friedrichshafen (Bodensee, Schweiz) geht ein Sonderzug Freitag, 19. Juli, vom Berlin Anhalter Bahnhof um 2 Uhr nachmittags. Die Beförderung erfolgt über Halle, Weimar, Erfurt, Ritschenhausen-Schweinfurt-Zentralbahnhof-Würzburg-Flörsbühl-Heilbronn-Stuttgart-Ulm.

Der Verkauf der ermäßigten Sonderzugkarten, welche eine Gültigkeitsdauer von 45 Tagen haben, wird am Mittwoch, 4. Juli, um 6 Uhr abends geschlossen. Im übrigen werden die Sonderzugkarten an den nachbezeichneten Tagen ausgegeben.

Zu den Sonderzügen nach München, Linde a. u. (siehe oben): a. zu den Sonderzügen am 2. Juli: vom 23. bis 29. Juni, abends 6 Uhr; b. zu

den Sonderzügen am 5. Juli: vom 25. Juni bis 2. Juli, abends 6 Uhr; c. zu den Sonderzügen am 6. Juli: vom 26. Juni bis 3. Juli, abends 6 Uhr; d. zu den Sonderzügen am 15. Juli: vom 6. bis 12. Juli, abends 6 Uhr; e. zu den Sonderzügen am 15. August: vom 6. bis 12. August, abends 6 Uhr. Zu den Sonderzügen nach Frankfurt a. M., Straßburg u. (siehe oben): a. zu dem Sonderzuge am 3. Juli: vom 23. bis 30. Juni, abends 6 Uhr; b. zu dem Sonderzuge am 4. Juli: vom 24. Juni bis 1. Juli, abends 6 Uhr; c. zu dem Sonderzuge am 5. Juli: vom 25. Juni bis 2. Juli, abends 6 Uhr; d. zu dem Sonderzuge am 6. Juli: vom 26. Juni bis 3. Juli, abends 6 Uhr; e. zu dem Sonderzuge am 15. Juli: vom 6. bis 12. Juli, abends 6 Uhr; f. zu dem Sonderzuge am 15. August: vom 6. bis 12. August, abends 6 Uhr. Zu dem Sonderzuge am 19. Juli nach Stuttgart, Friedrichshafen u. i. w. (siehe oben): vom 12. bis zum 16. Juli, abends 6 Uhr.

Ausgabestellen sind: Potsdamer bzw. Anhalter Bahnhof, Stadtbahnhöfe: Zoologischer Garten, Friedrichstraße, Alexanderplatz; amtliches Reisebüro am Potsdamer Bahnhof; Bureau des „Invalidentakt“, Unter den Linden 24 I. Bei der Buchung der Fahrkarten haben die Reisenden anzugeben, ob sie Plätze in einem Nichtraucher-, Frauen- oder Raucherabteil wünschen. Die Fahrkarten werden für Frauen und Nichtraucherabteile mit entsprechendem Vermerk versehen und gehören nur derartig gekennzeichneten Fahrkarten Anspruch auf Plätze in solchen Abteilen, während die nicht gekennzeichneten Fahrkarten nur für Raucherabteile gelten. Es ist zulässig bis zum Schluß des Fahrkartenverkaufs die Sonderkarten schriftlich unter gleichzeitiger Ueberlieferung des Betrages — einschließlich Porto und Bestellgeld — bei dem Amtlichen Reisebüro am Potsdamer Bahnhof in Berlin zu bestellen. Die Sonderkarten werden absondern auf Wunsch und wenn noch Zeit zur Ueberlieferung vorhanden ist direkt überhandelt oder sie werden an den Besteller gegen Ausweis, als welcher insbesondere der Post-Einlieferungsschein gilt, vor dem Abgange des Sonderzuges an der Fahrkartenausgabestelle ausgehändigt. Die Reisenden sind verpflichtet, ihre Plätze bis spätestens 10 Minuten vor Abgang des Zuges einzunehmen, andernfalls geht jeder Anspruch auf die etwa belegten Plätze verloren. Zur schnelleren Unterbringung der Reisenden werden bei den Sonderzügen nur ganze Wagen als für „Raucher“, „Nichtraucher“ und „Frauen“ bestimmt durch große, an den Wagen angebrachte Plakate bezeichnet werden. Nur diese Plakate, nicht aber die in den einzelnen Abteilen befindlichen Beschilderungen sind maßgebend. Der Zugang zu den Waggons in Berlin ist nur auf Grund der für den betreffenden Zug gelösten Fahrkarte und nicht gegen Bahnsteigkarten gestattet.

Auf den Strecken der preussischen Staatseisenbahnen werden auf jede Fahrkarte 15 Kilogramm, auf jede Kinderfahrkarte 7 1/2 Kilogramm Gepäck kostenfrei befördert. Auf den süddeutschen Eisenbahnen wird Gepäckfreigewicht nicht gewährt. Zur Fahrt nach Berlin können die bei den Fahrkartenausgabestellen der Stationen Bromberg, Gnesen, Inowrazlam, Kreuz, Landsberg a. M., Schneidemühl, Thorn Hauptbahnhof und Thorn Stadt erhältlichen 60tägigen Rückfahrkarten mit Gutscheinen benutzt werden; der Gutscheinetrag wird bei der Lösung der Sonderzugkarte in Berlin angerechnet. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Inhaber von Rückfahrkarten mit Gutscheinen, gleichwie bei Rundreise- und Sommerkarten, die Reise nach Berlin auch an einem späteren Tage als dem Lösungstage antreten können, jedoch muß dies stets innerhalb der ersten 10 Tage nach der Herausgabe der Karte geschehen, da andernfalls der Gutscheinetrag in Berlin nicht mehr in Anrechnung gebracht wird. Für die Berechnung der Geltungsdauer bleibt in allen Fällen der Tag der

Lösung der Karten maßgebend; durch den späteren Antritt der Reise wird daher eine Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarte und des Gutscheins nicht herbeigeführt.

Den Fahrkartenausgabestellen zu Arnswalde, Bromberg, Calitz, Cüstrin, Cüstrin Vorstadt, Culmsee, Garnstadt, Dt. Krone Ost, Driesen, Vordamm, Effenau, Föhle Nordbhf., Friedeberg N. M., Gnesen, Inowrazlam, Kolmar i. P., Kreuz, Landsberg a. M., Mogilno, Ratel, Ottlofschin, Rogasen, Schneidemühl, Schneefee, Thorn Hauptbhf., Thorn Stadt, Wobensberg, Wronowitz, Wronke und Znin wird je eine Uebersicht der oben bezeichneten Sonderzüge zur Auskunftserteilung übersandt werden.

Bunte Chronik.

— Eine glückliche Gewinnerin. Als eine Zeitung meldete, daß Nr. 261 610 der Wohlfahrtslotterie für die Kolonien mit 10 000 Mark gezogen sei, machte die Frau des Grünkrämblers S. in der Ruppiner Straße in Berlin einen Freudenprung. Sie war glückliche Besitzerin des Loses. Am nächsten Tage aber kam es noch besser: das Los hatte nämlich nicht 10 000 Mark gewonnen, sondern den Hauptgewinn von 100 000 Mark gemacht. Jubel und Hurrarufe! Frau S., ein schmales Fräulein, erklärte dem Berichterstatter des „Berl. Bot. Anz.“ folgendes: „Wir sind sehr glücklich, das Grünkrämblers Geschäft haben wir der Schwester meines Mannes geschenkt. Nächster Tage fahren wir nach Straßburg, um Verwandte zu besuchen. Dann kaufen wir in der Nähe von Berlin ein kleines Grundstück und wohnen dort. Mein Gatte ist Arbeiter in einer elektrischen Fabrik gewesen, ich war Köchin. Das Grünkrämblers Geschäft haben wir erst vor drei Wochen gekauft. Jetzt geht es erst an, wieder aufzuleben. Nach der Mitteilung über den Gewinn habe ich nämlich nichts essen können! Mein Mann ist solide und kneipt nicht; er spielt auch keine Karten. Ich habe schon einmal 50 000 Mark auf meine Nummer gewonnen, aber das Los am Abend vorher einem Restaurateur verkauft. Diesmal aber ist alles richtig gegangen. Wir können es brauchen!“ — Die Entschädigung von 100 000 Mark für die verstorbenen 50 000 Mark zeigt, daß es doch noch Berechtigter gibt. Im übrigen wird wohl auch der reiche Mann von einem solchen Gewinn sagen: „Ich kann ihn brauchen.“

— Die gefesselte Leiche. Vor ungefähr einem Monat wurde in Budapest eine fast bis zur Unkenntlichkeit in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes aus der Donau gezogen, die mit schweren Eisenketten mehrfach umwunden war und deren Hände und Füße mit Striden gefesselt waren. Nach dem ärztlichen Befunde muß diese mysteriöse Leiche schon mindestens vier Monate im Wasser gelegen haben. Die Pest Polizei hielt in diesem Falle einen Selbstmord für ganz ausgeschlossen und entwickelte eine fieberhafte Tätigkeit, um die Identität der Leiche festzustellen und den Mördern auf die Spur zu kommen. Nach wochenlangen Nachforschungen glaubt nun die Polizeibehörde über die Herkunft des Ermordeten und seine Identität im Klaren zu sein. Es soll, wie der „Hann. Cour.“ in einem längeren Bericht schildert, ein Dr. phil. Ernst Löwenstein aus Dresden sein, der — wie die dortige Polizeidirektion mitteilte — seit vier Monaten von Dresden spurlos verschwunden ist. Zu diesem bisherigen Ergebnis ist man auf recht eigenartige Weise gekommen. Bei der gefesselten Leiche wurden nämlich nebst goldener Uhr und Kette und der Barthaar auch ein Drama-Kassenschlüssel gefunden. Da von der Leiche wegen ihrer zu stark vorgeschrittenen Verwesung keine photographische Aufnahme gemacht werden konnte, so beschloß die Polizei, die erwähnten Schlüssel an die Polizeidirektionen der größeren Städte des Kontinents zu senden, um vielleicht auf diese Art einen Anhaltspunkt

über die Herkunft der Leiche zu erlangen. Als nun diese Schlüssel über Oesterreich nach Deutschland gelangten, erhielt die Pest Oberstadthauptmannschaft kürzlich von der königlichen Polizeidirektion in Dresden die Mitteilung, daß die besagten Schlüssel in die eines dort wohnhaft gewesenen Dr. phil. Ernst Löwenstein gehörende Eisenkassette genau paßten und diese öffneten. Die Dresdener Polizei ist infolge dessen der Ansicht, daß die aus der Donau gezogene gefesselte Leiche mit dem in Dresden abgängigen Dr. Löwenstein identisch sein müsse. Aber wie die Leiche dorthin gekommen, wo sie in die Donau geworfen wurde und wer der oder die Mörder sind, das herauszubekommen, bemüht sich jetzt ein ganzes Heer von Budapest Detektivs. Man ist in polizeilichen Kreisen Budapests auch der Ansicht, daß der aus Dresden verschwundene Dr. Löwenstein mit jenem Berliner Journalisten Ernst Löwenstein identisch ist, der vor einigen Jahren in dem großen Prozesse gegen den Kriminalpolizeihauptmann Kaufsch und gegen den Journalisten Normann-Schumann, der sich als Spitzel der Berliner politischen Polizei entpuppte, häufig genannt wurde. In Bezug auf Ernst Löwenstein wurde in jenem Sensationsprozeß ferner festgestellt, daß er ebenfalls im Dienste der Berliner politischen Polizei stehend, die Aufgabe hatte, die in England und in der Schweiz lebenden deutschen Anarchisten aufzuspüren und auszusperieren. Wenn dies tatsächlich der Fall ist, so ist es keineswegs ausgeschlossen, daß das mysteriöse Ende Dr. Löwensteins einen politischen Hintergrund hat und sich als ein Nachakt der Anarchisten erweist. Die Polizei erwartet in dieser Affäre noch nähere Daten aus Dresden und hofft dann, an der Hand derselben baldigst Klarheit in diese dunkle Angelegenheit zu bringen.

— Blumenmädchen als Wittstellerinnen. Am Dienstag erschien im österreichischen Herrenhause eine seltsame Abordnung von etwa 20 „Blumenmädchen“, größtenteils stark angejahrte Weiber, die in den Straßen Blumen feilboten. Sie sahen sich durch den Beschluß des Abgeordnetenhauses, das auf Antrag der Christlichsozialen in der Gewerbe-novelle auch das Hausieren mit Blumen verbietet, in ihrem Erwerb bedroht und baten kniefällig und weinend einzelne Mitglieder des Herrenhauses, dahin zu wirken, daß der Beschluß umgestoßen werde. Das Gesuch wurde übrigens von dem Herrenhause gar nicht in die Verhandlung gezogen.

— Die vandalische Kasse. Viel Kopfzerbrechen hat den Behörden an der Lorenzer Kirche in Nürnberg eine Kasse verursacht, die vor einigen Tagen dort eingebracht und fast eine Woche lang nicht zu vertreiben war. Von der Höhe des berühmten Adam Kraftschen Sakramentshäuschens her — blühte sie seelenruhig auf alle Maßregeln der Angreifer herab und verzehrte sogar, ohne Schaden zu nehmen, ein ihr serviertes vergiftetes Stück Fleisch, worauf sie wieder zu ihrem hohen Standquartier zurückkehrte. Endlich kam man auf den Gedanken, einen Feuerwehrmann auf einer Schubleiter hinaufklettern zu lassen, der sie dann hinunterwarf, so daß sie zum Tempel hinausgejagt werden konnte. Leider hat durch die Kasse oder durch die Kassenjagd das Sakramentshäuschens einen Schaden erlitten. Es fiel eine 40 Pfund schwere steinerne Figur aus bedeutender Höhe zu Boden und zerbrach in viele Stücke. Die Kirchenverwaltung hat nun die Kosten der Wiederherstellung zu tragen.

S.M. Medaille Weltausst. Paris 76 Plg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. MICHELS & Co. BERLIN SW. 19 Leipzig-Strasse 43, Ecke Markgrafstrasse. Eigene Fabrik in Ostpreußen

(Nachdruck verboten.)

Suggestion und Hypnose.

Studie von Dr. H. Valder.

In einem „Modernes Kurpfuschertum“ betitelten Artikel schreibt Dr. med. Kapf, daß in unseren Tagen „eine ausgeprägte Neigung für dunkle, mythische, abnorme Ideen“ grassiere. „Eine Zeit, in der Theorien, wie die des Spiritismus und Magnetismus Verbreitung finden, wo Kartenlegerinnen und Wahrsagerinnen ihr gutes Auskommen finden, ist auch geeignet, Kurpfuscher und Wundermänner herbeizubringen.“ Daraus möchte ich antworten: so war es wohl immer. Der Hang nach dem Geheimnisvollen, dem Uebernatürlichen, der mythische Zug, wurzelt tief im Menschengeist. „Ja, Horatio, es giebt noch viele Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt.“

Diesen „Dingen zwischen Himmel und Erde“ ist wohl auch noch der Hypnotismus zuzuzählen. Hypnotische Schaukellungen finden ein großes Publikum, und in solchen Vorgängen sehen viele Menschen noch immer ein Wunder.

Wunderglauben und Glaubenswunder: das ist der Vorwurf von Höpffons „Ueber die Kraft“ (erster Teil). Pastor Sang, ein Mann festen Glaubens, ist ein Wunder und heilt durch sein Gebet. Nur seine Frau, die seit Jahren gelähmt ist, konnte er bisher nicht heilen. Mit seinen Kindern will er nun eine Gebetszelle bilden in der Hoffnung, sein Glaube mit dem der Kinder werde so stark sein, daß er die Gattin und Mutter zu heilen vermag. Aber die Kinder theilen nicht den starken Glauben des Vaters. Da will er denn durch seinen Glauben allein das Wunder vollbringen. Und während er in der Kirche stundenlang allein singt und betet und rings um die Kirche hunderte von Menschen still, todtensill stehen, um ihn nicht zu stören, tagt im Pfarrhause eine Pastorenkonferenz, unterhalten sich die geistlichen Herren darüber, wie sie sich zu diesen Wunderheilungen stellen sollen. Einer von diesen Ehrwürdigen — Jensen —, der beim Kommen an „Effen-Galluzinationen“ („frischgebratene Feldhühner“ will er „gerochen“ haben) lit, urtheilt in föhlicher Weise so über das Wunder: „Jedes einzelne Mikrokosmos muß untersucht werden; doch gehört dazu ein technisches Gutachten, ein ordentliches medizinisches Gutachten, und möglicherweise auch ein Zeugenprotokoll, aufgenommen von einem kompetenten Juristen. Erst unter dieser Voraussetzung können die Geistlichen mit Sicherheit ihr geistliches Gutachten abgeben.“

Nach diesem Rezept wollen wir denn hier mit dem Hypnotismus verfahren.

Zunächst ein vollbeglaubigtes Zeugenprotokoll, das zugleich ein medizinisches Gutachten ist.

In der „Deutschen Militärärztlichen Zeitschrift“ (März 1900) beschrieb Marine-Militärarzt Dr. Karl Schlad einen interessanten Fall von Heilung durch Hypnose. Es handelte sich um einen der 2. West-

Division angehörigen Heizer, der angeblich nach Erhaltung bei „Reinisch“ über heftige Schmerzen im Kreuz und namentlich im ganzen linken Bein, das er nicht beugen und strecken konnte, klagte. 4 1/2 Monate lag er im Lazarett, dann wurde er nach Wiesbaden geschickt. Auch dort besserte sich sein Zustand nicht. Danach wurde er Dr. Schlad überwiesen. In der Hypnose strich der Marinearzt mit seinen Händen über die schmerzhaften Stellen mit der Versicherung, daß der Schmerz nun verschwunden sei, vollführte passiv Bewegungen im linken Fuß, Knie- und Hüftgelenk, befahl hierauf dem Patienten, das Bein selbstständig zu bewegen unter eindringlichen Suggestionen, daß er das linke Bein fortan ganz so wie das rechte gebende rechte werde gebrauchen können; und nach der sechsten Sitzung verließ der Heizer zum ersten male nach vielen Monaten ohne Stiefel aufrechten Ganges das Zimmer des Arztes. Nach einigen Tagen konnte er als geheilt entlassen werden.

In seiner praktischen Anwendung setzt sich der Hypnotismus demnach aus zwei Faktoren zusammen: 1. aus dem eigentlich wirksamen Agens, mittels dessen wir die einzelnen Krankheitserscheinungen bekämpfen, und 2. aus dem Mittel, dessen wir uns bedienen, um diese Heilwirkungen wirksamer und nachhaltiger zu gestalten, aus dem hypnotischen Schlafe.

Der Suggestion sind die meisten Menschen zugänglich. Selbst der, der sich von seinem Thun und Lassen strenge Rechenschaft giebt, steht bis zu einem gewissen Grade unter suggestiver Einwirkung.

Beeinflussen uns alle nicht rein äußerliche, zerebrale Dinge? Suggestiv die Umstände des Priesters und Richters, ein Ueberkommnis aus längst vergangenen Zeiten, nicht noch heutzutage dem Laien das Prestige dieses und jenes Standes? Was wäre der Papst, so er im Hylinder und in Glaceehandschuhen und im Frack auf der öffentlichen Promenade sich zeigte? Müßten wir uns da nicht fragen: Wo steht denn eigentlich die Würde und Weihe des Amtes? In der Hülle oder im Kern, in der Person selbst?

Das bekannte „zweifarbige Tuch“ zieht noch immer das schöne Geschlecht an. Süßliches Gepränge und feierliche Professionen überreden die Massen eindringlicher als Vernunftgründe.

Die Pose, die Geste, der Tonfall eines Schauspielers vermag uns augenblicklich in die gewünschte Gemüthsdisposition zu versetzen, um uns ebenso schnell ganz umzuheimen.

So selbstherrlich die Frau in ihrem Hause schaltet und waltet, so steht sie doch unter dem Vorne einer grimmigen Tyrannei, der Mode. Dafür spricht die Tatsache, daß Trachten, die den symmetrischen Körper verunstalten, selbst intelligente Frauen nicht abhalten, mitzugehen und nachzuahmen. Das ist der starke Einfluß, den immer wieder Gesehenes auf unseren Gesinnung, auf unser ästhetisches Urtheil ausübt.

Auch unser geistiges Leben, unsere Gedanken und Vorstellungen vollziehen sich unter bestimmten Formen,

die uns die Erziehung, der persönliche und schriftliche Verkehr, das Milieu überliefert haben.

Goethe sagte: „Die Vertreter der alten Ideen sind die größten Feinde der neuen.“ Die suggestive Macht der alten Anschauungen muß eben erst durchbrochen werden, um den neuen Eingang zu verschaffen. Dieser Bruch resultirt nicht aus der besseren Erkenntnis, sondern vollzieht sich allmählich und zwar wieder durch das Element der Suggestion. Jeder neue Gedanke findet in der Seele Widerstand. Dieser bekämpfen mit Gegenargumenten die alten Ideen. Äußere und innere Umstände fördern oder hindern das Fortschreiten neuer Gedanken. Wie das ewige Meer, so hat auch die Suggestion ihre Ebbe und Flut.

Zu Zeiten werden ganze Völker von Empfindungen und Vorstellungen hingeführt. Ich erinnere an die Kreuzzüge, an das Jahr 1848.

Auch unsere Tage sind reich an suggestiven Strömungen, die die Köpfe bannen und beherrschen. Einige Namen werden alles sagen: für die Literatur ein Zola und Tolstoj, für die Kunst ein Böcklin, für die Musik ein Richard Wagner, für die Heilkunde ein Pasteur und Koch, für das soziale Leben ein Marx und Henry George.

Die Suggestion können wir ansprechen als die Erweckung einer Vorstellung durch eine andere.

Nervöse Personen empfinden vielleicht schon beim Anblick eines Wädenschwarzes ein Krüppeln in der Haut. Hier wird also ein Sinnesindruck ein Gefühl. Gefühle hinwegwie können Vorstellungen hervorgerufen. Ein angestammtes Kind sieht im Dunkeln Dinge und Gestalten, die gar nicht existiren.

Die Vorstellungen treten von außen in das Gehirn (Fremdsuggestionen) oder sie entstehen im Gehirn selbst (Autosuggestionen). — Vom Gehirn aus werden sie dann in Sinnesempfindungen bzw. Körperfunktionen umgesetzt.

Professor Preyer, der große Psychologe, der um 1890 an der Berliner Universität stark besuchte Vorlesungen über den Hypnotismus abhielt, war, wie er einmal erzählte, kurz vor einem Vortrage so heiser geworden, daß er vollständig stimmlos war. Den Vortrag konnte er nicht mehr abgeben. Da gab er sich die Autosuggestion, daß er, so lange er ein vor ihm stehendes Glas Wasser ansehe, werde sprechen können. Und die Suggestion realisirte sich.

Das Gehirn akzeptirt die Suggestion, das physische Leben, die Seele glaubt an sie. Und wo wir glauben, da sind wir alle suggestibel.

Aber nicht alle Suggestionen erfüllen sich; denn alle Vorstellungen, die in unser Gehirn eintreten, werden zunächst von höheren Gehirnzentren (von der Vernunft, dem Urtheil) gleichsam untersucht und kritirt. Wir können also entweder eine Suggestion durch Vernunftgründe aufnahmefähig machen, oder es gilt, das Kritikvermögen des Gehirns aususchalten, die Vernunft zu glauben, die Suggestibilität zu erhöhen. Den ersten Weg geht der Lehrer, der Redner, der Rechtsanwält. Viel sicherer aber wirkt das zweite

Mittel. Im gewöhnlichen Schlafe nun ist die Denkfähigkeit des Gehirns verringert. Bringen wir demnach dem Gehirn die Vorstellung des Schlafes bei, versehen wir einen Menschen in den Zustand der Hypnose, so ist sein Gehirn viel empfänglicher für unsere Suggestionen.

Der hypnotische Schlaf wird dem natürlichen gleichgestellt. Da wir aber auch den physiologischen Schlaf und seine Natur noch nicht kennen, so können wir nicht behaupten, der Schlaf des Hypnotisirten sei ein wirklicher Schlaf. Fest steht nur, daß beide Arten Schlaf von erhöhter Suggestibilität begleitet sind.

In der Hypnose besitzen wir somit ein Mittel tiefer und nachhaltiger, als es im wachen Zustand möglich ist, das Vorstellungsleben, bzw. die Seele zu beeinflussen. Da nun das physische Leben tief in die Körperfunktionen hineingreift, so können wir in der Hypnose durch Umstimmung des Seelenlebens direkt auf den Körper wirken und Heilungen von Leiden auf natürlichem Wege vollbringen. Und durch diese Thatsache ist zugleich das Wirkungsgebiet der Hypnose als therapeutischer Faktor festgelegt. Ihre Domäne sind vor allem Leiden und Schmerzen, die nicht durch unrepairbare Veränderungen bedingt werden, wo organische Veränderungen nicht vorliegen, z. B. hysterische Lähmungen, Epilepsie, rheumatische und neuralgische Schmerzen, die sogenannten „eingebildeten Krankheiten“, wo eine krankhafte Richtung des Willens, des Bewußtseins vorliegt, Alkoholismus, Morphinismus u. s. w. Freilich können dauernde Erfolge nicht auf einmal, durch eine Sitzung, sondern nur allmählich und durch wiederholte Einwirkungen und zugleich durch Regelung der ganzen Lebensweise, durch diätetische Vorschriften (leicht verdauliche Kost, viele Suppen, die man auch ohne Fleisch durch Viebig Fleischtrakt herstellen kann, Milch, Obst, Vegetabilien u. c.) erreicht werden.

Die Hypnose ist uralt. Die Keilschrift redet von ihr, die heiligen Bücher der Inder und der Perier. In Griechenland begegnen wir dem Hypnotismus unter dem Namen des Tempelschlafes. Das Christenthum sah in ihm ein Werk des Teufels, und erst um 1761 hört man wieder etwas von ihm unter der Bezeichnung „Gorziismus“. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts beschäftigte sich eingehend Professor Charcot in Paris mit der hypnotischen Suggestionstherapie, und die Schule von Nancy (Bernheim, Liébeault) erzielte glänzende Heilerfolge. Auf Deutschlands hohen Schulen existirt noch kein Lehrstuhl für die Hypnose, unter Ärzten und Klinikern aber besteht sie Apostel von gutem Klang (Prof. Krafft, Göttingen, Wien, von Schrenk, Rostock, München, Dr. Moll, Berlin u. c.). Und Sanitätsrath Dr. Gerster-Braunsfeld sagt: „Kein Arzt, der ein rationeller Therapeut sein will, darf das Studium des Suggestionismus veräußern; gebe er sonst ärztlich oder unärztlich, allgemein oder spezialärztlich, intern oder chirurgisch vor — er kann sein therapeutisches Thun und Lassen nur dann wissenschaftlich exakt rechtfertigen, wenn er die Lehre von der Suggestion beherrscht.“

Das Bismarck-Nationaldenkmal in Berlin.

Das Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude in Berlin, dessen Entwürfe an diesem Sonntag veröffentlicht, ist eine Schöpfung von Reinhold Vega. Das Monument stellt ähnlich wie das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Schlossplatz eine große architektonische Anlage dar, die den weiten Platz vor dem Reichstagsgebäude ausfüllt. Der Boden des Platzes ist mit Platten aus buntem Sandstein gedeckt. Links und rechts an der Peripherie ist je ein kleines halbrundes Bassin für Springbrunnen angebracht. In jedem dieser Bassins lagert eine Gruppe Wassergötter aus weißem Sandstein — zur Linken ein muschelbläser Triton und eine Nymphe, zur Rechten Nymphen, welche ihr Netz in die Luft werfen und allerlei Seegetier fischen. Inmitten des Platzes erhebt sich das eigentliche Denkmal bis zur Höhe des Dachgiebels des Reichstagsgebäudes. Stufen führen auf allen Seiten zu dem Sockel aus braunem, dunkel geflecktem Marmor hinan, in den Bronzereliefs eingelassen sind. Auf diesen Sockel ist noch ein hohes Postament gestellt, ebenfalls aus Marmor und ebenfalls mit Bronzereliefs. Die bronzenen Bismarck-Figuren sind überlebensgroß auf diesem Postament.

Die drei Reliefs auf dem Sockel auf der dem Tiergarten zugekehrten Vorderseite stellen das Wachstum Deutschlands dar. Im ersten Felde zur Linken ist Deutschland ein Kind, das von der jungen Frau Germania am Gängelbande geführt wird, während ihm eine andere junge Frau knieend die Hände entgegenstreckt. Im Mittelfelde weckt Germania den deutschen Michel auf. Michel, mit der Pflfelmütze auf dem Kopfe, erhebt sich halb von der Bärenhaut, auf der er geschlummert, und blickt erstaunt der Germania ins Gesicht, die ihm mit der Hand an der Schulter rührt. Rechts zur Seite, jenseits eines Flusses, der wahrscheinlich den Rhein darstellt, harzt, mit Lanzen und Schwertern bewaffnet, eine kampferregte Schaar. Im dritten Felde nach rechts ist der deutsche Michel im Kampf mit seinen Feinden gezeigt. Als nackter, starker Mann ringt er mit drei Männern zugleich. Den einen hat er in die Arme geworfen, mit der linken Hand packt er sein Haar, den anderen sucht er am geriffelten Gewand mit der rechten Hand hochzuheben. Ein dritter hält währenddessen seinen rechten Fuß umklammert. Seitab davon sieht man die bezwungenen Feinde fliehen. Einer hallt drohend die Faust, während er dabonläuft. Ein Erschlagener liegt auf dem Boden.

Die drei Reliefs im Sockel auf der Rückseite des Denkmals gegenüber dem Reichstagsgebäude stellen die Rückkehr der Germania aus dem Kriege dar. Im ersten Felde zur Linken fährt die Germania heim. Sie steht im Kriegswagen, dessen Räder eisen. Voran läuft ein nackter Jüngling, der einen Lorbeerzweig schwingt. Im dritten Felde zur Rechten ist Germania heimgekehrt. Die Pferde des Kriegswagens sind ausgespannt und weiden friedlich. Inmitten einer Volksgemeinde steht eine junge Frau, welche der Germania einen Lorbeerzweig reicht. Jetzt ist Frieden, jetzt sollen Frauentugend und Frauenherrschaft herrschen. Vor der jungen Frau kniet ein Mann, das Gesicht der Germania zugewandt. Hinten steht eine alte Frau mit einem Säugling im Arm. Im dritten Relief, das die Mitte einnimmt, sitzt Germania auf dem Thron, die Kaiserkrone auf dem Haupt. Sie reicht ihre Hände zwei allegorischen Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spaten, die andere mit der Lyra in der Hand. Germania, so interpretiert die „N. fr. Presse“ die Allegorie, herrscht mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes.

Hoch oben am Postament sind zwei Bronzereliefs angebracht. In demjenigen auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu erblicken, auf welche Engel, die vom Himmel herabschweben, Blumen streuen. Davor stehen zwei Jünglinge; der eine hält eine Fackel, der andere bläst eine Tuba. Das Relief auf der rechten Seite stellt eine grimmig blickende Gule dar, die eine große Schreibfeder mit der Klaue gepackt hat. Rings um die Gule fliegen Raben. Unten zur Linken steht man Kränze und Helme. Auf den beiden von Reliefs freien Seiten des Postaments sind die Inschriften angebracht. Die eine, auf der dem Tiergarten zugekehrten Seite enthält nur das eine Wort: „Bismarck“. Die andere, nach dem Reichstagsgebäude zu, lautet: „Dem ersten Reichstanzler des deutschen Volk 1901“.

Vier gigantische Bronzefiguren haben auf dem Sockel ihren Platz. In ihnen wollte Vega das Wirken Bismarcks allegorisch ausdrücken. Die Figur gegenüber dem Reichstagsgebäude stellt den jungen Siegfried dar, der das Schwert schmiedet. Zwei andere Figuren ruhen auf seitlichen Vorsprüngen des Sockels. Zur Linken eine lebende Frau auf einer Sphing, ein Symbol der den Staat lenkenden Weisheit; zur Rechten Germania, mit dem Szepter in der Hand, die den Fuß auf einen niedergetretenen Panther setzt. Vorn nach dem Tiergarten zu befindet sich die vierte Figur, ein kniender Atlas, der die Weltkugel auf den Schultern trägt.

Hoch oben auf dem Postament ragt die bronzenen Statue Bismarcks in die Luft. Der Kanzler, in Kürassier-Uniform, steht neben einem Sockel, über den der Mantel gebreitet ist. Auf diesem liegt ein Schriftstück, eine Staatsurkunde, und auf das Schriftstück ruht leicht Bismarcks rechte Hand. Die Linke umfaßt den Griff des weit von der Hüfte abgerückten Palladiums. Der etwas in den Nacken geschobene Helm bedeckt das Haupt, in dem Bismarcks Züge mit großer Treue wiedergegeben sind. Die Gestalt ist in den Interimsrock der Kürassiere gekleidet; die Beine sind von den einfachen Militärbeinkleidern umhüllt; auf die schweren faltigen Reiterstiefel, die sonst zur Kürassier-Uniform gehören, hat Vega verzichtet, um der Statue kein zu kriegerisches Aussehen zu geben. Der Kanzler ist dargestellt, wie er am Ministertisch im Reichstagsgebäude zu erscheinen pflegte.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. Juni. Der Armenunterstützungsverein Schlenau veranstaltet zur Feier seines zehnten Stiftungsfestes am heutigen Sonnabend abends 8 Uhr im Schweizerhause einen Familienabend, bestehend aus Konzert, Verlosung und Tanz. Gäste sind dazu willkommen und können von Mitgliedern eingeführt werden.

Das Fest der goldenen Hochzeit begeht am nächsten Montag, 17. Juni, der Schieferdedermeister Herr Julius Hampe mit seiner Ehegattin hierseits.

Radfahrspiele. Die hiesigen Radfahrvereine veranstalten morgen (Sonntag) Nachmittag bei gutem Wetter auf der Rennbahn des Vereins für Radwettkämpfe Radspiele, wozu auch Nichtmitglieder

freien Zutritt haben. Sonntag, den 7. Juli findet das diesjährige Militärrennen statt.

Der Landesverein Preussischer technischer Lehrerinnen hat in diesem Jahr den ersten Fortbildungskursus für Handarbeitslehrerinnen eingerichtet, dieser wird vom 15. bis 28. September in Verbund stattfinden. Es werden Vorträge gehalten über Psychologie, Ethik und Pädagogik von Herrn Rektor Krause-Köthen. Ueber die Methodik des Handarbeitsunterrichtes wird Fräulein Mezel-Vernburg sprechen. Außerdem sollen Vorträge von verschiedenen Lehrerinnen an Volks-, Mittel- und höheren Schulen gehalten werden. Herr Direktor Dr. Friele hat sich freundlichst bereit erklärt, an einigen Abenden Vorträge zu halten, in denen er Kulturbilder zeichnet über Land und Leute, die zu verschiedenen Zweigen der Handarbeiten in besonderer Beziehung stehen. An die Vorträge und Vorträge sollen sich Besprechungen anschließen. Anmeldungen zur Teilnahme sind zu richten an die erste Vorsitzende, Fräulein Altmann-Soffe, Jakobstraße 3; auch sind von dort Programme zu beziehen. Das Honorar beträgt für Mitglieder des Landesvereins und der Ortsgruppen 5 Mark, für andere Teilnehmerinnen 10 Mark. Hoffentlich beteiligen sich recht viele Kolleginnen an den Kursus. Etwasige Anmeldungen werden möglichst bald erbeten.

Güterankäufe der Landbank. Die Landbank in Berlin erwarb das im Kreise Lebus, Provinz Brandenburg, belegene, dem Oberst und Brigadeführer Hermann von Treskowitz zu Magdeburg gehörige Rittergut Petersdorf in Größe von ca. 775 Hektar und ferner das im Kreise Jülichau, Provinz Brandenburg, nahe bei der Stadt Jülichau belegene Gut Krauschow, Herrn Marsch gehörig, in Größe von ca. 650 Morgen. Das zu dem Rittergute Petersdorf, Kreis Lebus in Schlesien, gehörige Bornort Jonas in Größe von ca. 850 Morgen wurde von der Landbank an den Leutnant a. D. Max Vossart aus Baranowo (Posen) verkauft.

Fernsprechanschluß. An das städtische Fernsprechnetz angeschlossen ist seit gestern unter Nr. 121 das Geschäft des Kaufmanns Rudolf Nabe, Kronenstraße. Der Inhaber der Zigarrenhandlung, Elisabethmarkt 1, bei welchem, wie gestern mitgeteilt, ein Fernsprechaufnahmegerät aufgestellt ist, heißt nicht Fäschke, sondern Laßche.

Schublin, 11. Juni. (Schlachthaus-Personalien.) Stadtverordnetenversammlung. Viehhilfe. Im Monat Mai wurden im hiesigen städtischen Schlachthause geschlachtet 114 Schweine, 39 Rinder, 16 Hammel und Ziegen und 69 Kälber. An Schlachtabfällen sind eingekommen 409,50 Mark. — Der jüdische Elementarschullehrer Löb aus Schimm hat auf die hiesige Lehrertafel bezichtigt und ist diese dem Lehrer Rosenbaum aus Berlin übertragen worden, welcher sie bereits angetreten hat. — Der königliche Kreisinspektor Dr. Fenzelau ist beurlaubt und wird vom Kreisinspektor aus Egin vertreten werden. Der Postmeister Brose von hier ist beurlaubt und wird von dem Postpraktikanten von Stolnitz vertreten. — Die für den 11. d. Mts. anberaumte gewöhnliche Stadtverordnetenversammlung wurde nicht abgehalten, weil die Mitglieder nicht beschlußfähig erschienen waren, es wurde deshalb eine neue Sitzung auf Sonnabend, 15. Juni, anberaumt. — Die königliche Regierung zu Bromberg hat für die hier zu errichtende Mädchenschule eine Viehhilfe von 1300 Mark jährlich zugewagt.

H. Egin, 14. Juni. (Im hiesigen Schlachthause) wurden im Mai er geschlachtet: 35 Rinder, 134 Kälber, 34 Schafe, 2 Ziegen und 163 Schweine. Die Einnahme betrug 467,50 Mark.

P. Wongrowitz, 14. Juni. (Rächtlicher Einbruch.) Vieh- und Pferdemarkt. (Regen.) Ein äußerst verwegener, aber erfolgreicher Einbruch wurde hier in der Nacht vom 10. d. M. in das Geschäftszimmer des Baumeisters Sroczyński unternommen. Der Dieb hat sich von der Hofseite aus durch Einbrechen einer Fensterscheibe Eingang in das isoliert liegende Geschäftszimmer verschafft und hier sich vergeblich bemüht, das eiserne Geldschloß mittels einer Art zu öffnen. Dem Fußgänger Schmidt ist es gelungen, den Einbrecher in der Person des Arbeiters Johann Bies zu ermitteln und dingfest zu machen. Bies beschuldigt zwei ihm unbekannte Steinchläger der Viehhilfe; sie sollen Schmiere gestanden haben. Zum Verräter geworden war die am Thore zurückgelassene Mühle, sowie die Art des I. Außerdem deuteten Aufspüren an, daß sich der Einbrecher bei seiner Arbeit selbst Verletzungen beigebracht haben mußte und L. hatte in der That mehrere Verletzungen am Kopfe. — Der am 13. d. Mts. hier abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt zeigte starken Auftrieb: etwa 600 Stück Rindvieh und gegen 300 Pferde. Die Preise hielten sich in mäßiger Höhe, da das Angebot größer war als die Nachfrage. Alles Folgen der herrschenden Futternot, zumal zu deren baldiger Hebung die Ausfichten gering sind. Darauf wies auch der Futterzustand der aufgestellten Tiere hin. Besonders trat das beim Rindvieh hervor. — Der 13. d. M. war hier nahezu ein voller Regentag. Leider war es nur eine Art Sprühen, so daß der den Feld- und Gartenfrüchten eine wohlthuende Erfrischung zwar gebracht hat, aber durchgebrungen ist der Regen nicht. Nach dem Regen trat eine auffallende Kühle ein. Das Thermometer zeigte heute 4 Uhr früh nur 4 Grad Reaumur.

E. Posen, 14. Juni. (Städtisches.) Die Stadtverordneten bewilligten in heutiger Sitzung für Straßenerweiterungen 168 500 Mark und für Kanalisierung 63 150 Mark. Auf die früheren Vororte entfallen von diesen Ausgaben 48 000 Mark. In längerer Debatte warnen mehrere Redner davor, in den ehemaligen Vororten für die Kanalisierung und Pflasterung ungebauter Straßen zu gunsten der Grundstückspekulanten so große Summen aufzuwenden, da solches Verfahren leicht zu unerlösten Ausgaben führen könne. Der Magistrat betonte demgegenüber, daß er die Bedürfnisfrage von Fall zu Fall erledigen wolle, nicht allgemein, und daß nur so der Wohnungsnot in Posen abgeholfen werden könne. Zur Einrichtung eines Jahrsfußes im städtischen Krankenhaus und zur Ausbesserung des Zimmers im Krankenhaus-Erweiterungsbau wurden 51 755 Mark bewilligt. Der Magistrat hat die internationale Ausstellung für Feuer- und Rettungswesen in Berlin beschickt und ließ sich zur Kostendeckung 3000 Mark bewilligen. Der Vertrag mit dem Militärklub wegen Niederlegung des Berliner Thores wurde genehmigt. Die Abbruchsarbeiten werden drei Monate dauern.

Thorn, 14. Juni. (Unter dem Verdacht.) An einem achtjährigen Kinde hier ein Sittlichkeitsverbrechen verübt zu haben, wurde heute der vielfach vorbestrafte Arbeiter Julius Gehrle aus Mader, Lindenstraße 2 wohnhaft, verhaftet und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt, welches gegen ihn die Untersuchungshaft verfügte.

Schweh, 14. Juni. (25jähriges Jubiläum der Stadt Schweh.) In diesem Jahre blüht die neue Stadt Schweh auf ein Vierteljahrhundert ihres Bestehens zurück. Im Jahre 1876 war es, wo als erstes das dem verstorbenen Grundbesitzer Metzel gehörige, an der Herrenstraße in der Altstadt gelegene Haus abgebrochen und an der Bromberg-Dirschauer Chaussee neu aufgebaut wurde. Damals war der kleine Markt noch ein Dörfchen, der sogenannte Apeltich, in dem die Frösche lustig quakten, auf dem Enten munter umherschwammen. Im Winter vergnügte sich hier die Jugend mit Schittschuhlaufen. Den großen Markt bildete eine mit mannshohen Dörfchen bestandene Sandfläche, ein ergiebiges Feld für Schmetterlingsjagen. Die heute von Häuserkomplexen bestandenen Flächen waren Kartoffelfelder, die alljährlich an Pachtlustige verpachtet wurden. Außer dem Amtsgericht, der Schule und der alten Altherrenvothete befanden sich nur wenige Häuser auf dem jetzigen Stadtgebiet. Und heute? Man möchte es fast nicht glauben, daß in einem so kurzen Zeitraum eine ganze Stadt entstehen konnte mit Gymnasium, einer höheren Mädchenschule, einer Präparandenanstalt, einer schönen großen evangelischen Kirche, eine Stadt, die mit ihren schon gleichmäßig angelegten Straßen, mit den sauberen Trottoirs und Baumanpflanzungen, überhaupt mit ihrem ganzen freundlichen Aussehen auf jeden Fremden den günstigsten Eindruck macht. Das in einer so kurzen Spanne Zeit ein Gemeinwesen erblicken konnte, welches auf so hoher Entwicklungstufe steht, wie die Stadt Schweh, das verdanken wir vor allem dem umsichtigen vielbewußten und rastlosen Wirten und Wälfen des nun pensionierten Bürgermeisters Herrn Tedaun, der die Geschichte der Stadt während der Translokation geleitet hat. Neben ihm hat sich eine Reihe von bereits dahingeschiedenen und noch lebenden Männern aus der Bürgerschaft um das rasche Emporkommen der Stadt verdient gemacht. Das jetzige Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Geißler, ist in die Fußstapfen seines Vorgängers getreten. Denn wenn Schweh während der kurzen Dauer seiner Amtstätigkeit ein allen Anforderungen der Jetztzeit entsprechendes Schlachthaus und ein Trottoir erhalten hat und in kürzester Frist mit elektrischer Beleuchtung versehen sein wird, so ist das gewiß genug getan für eine so kurze Wirkungszeit als Leiter der Stadt.

Jastrow, 14. Juni. (Wollschur-Personalien.) Die Wollschur ist in hiesiger Gegend bereits in vollem Gange und wird durch die günstige Witterung sehr gefördert. Nach den bis jetzt darin gemachten Wahrnehmungen wird der Ausfall der Schur befriedigend sein; jedoch giebt es weniger Wolle als im Vorjahre, da die Schafzucht hier in stetiger Abnahme begriffen ist. Verkäufe an Ort und Stelle durch ankauende Händler sind bis jetzt nur vereinzelt vorgekommen; der Preis steht zur Zeit um 20 Prozent niedriger als im Jahre vorher. Für gute Wollenerwecke zählt man 0,90—1,00 Mark, für grobe Bauernwolle 0,70—0,80 Mark das Pund. — Herr Stationsvorsteher Kaps von hier ist zum 1. Juli d. J. als permanenter Zugreviseur nach Landberg a. W. versetzt worden.

Königsberg, 14. Juni. (Feuer mit Menschenverlust.) In der Nacht zum Freitag, gegen 1/2 Uhr, brach auf bisher unauffällige Weise in dem Wohnhause des Kaufmanns Pfejsta in Long, Kreis Königsberg, Feuer aus. Außer den Pfejstaschen wurden die Gebäude von noch vier Gehöften ein Raub der Flammen. Bei dem Brande ist leider auch ein Menschenleben zu beklagen. Der Altstiller Djonowski ist den erlittenen schweren Brandwunden erlegen. Außer der thätigen Pflichterfüllung von Long war die freiwillige Feuerwehr aus Ezerk zu Hilfe geeilt, der es gelang, eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Es wird Brandstiftung vermutet.

Danzig, 13. Juni. (16. Jahresfest der Deutschen Luthertiftung.) In der Vorstandssitzung wurden an Pastoren- und Lehrerräten, bedürftige Pfarrer und Lehrer insgesamt für dieses Jahr 7640 Mark, darunter dem Hauptverein Danzig 1220 Mark, bewilligt. In der Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Freiherrn von der Goltz wurde folgendes Guldigungstelegramm an den Kaiser abgefasst: „Eure Majestät überreicht die Hauptversammlung der Deutschen Luthertiftung ihre ehrfurchtsvolle Guldigung als dem starken Beschützer aller Verhätigung evangelischen Glaubenslebens und als dem unermüdeten Förderer der höchsten Glückseligkeit jedes Standes, die eine Inschrift am Hohensthor zu Danzig treffend in die drei Worte zusammenfaßt: Pax, Libertas, Concordia.“ (Friede, Freiheit, Eintracht.) Auf das Guldigungstelegramm sandte der Kaiser folgendes Danktelegramm: „Niel, Hohenzollern, 12. Juni. Herrn Wirklichen Oberkonsistorialrath Freiherrn von der Goltz, Danzig. Seine Majestät der Kaiser und König haben die treue Kundgebung der Hauptversammlung der Deutschen Luthertiftung mit Freuden entgegengenommen und lassen den Verammelten Allerhöchste Ihren Dank und Gruß entbieten. Auf Allerhöchsten Befehl der Geheimen Kabinetsrath von Luccas.“

Elbing, 13. Juni. (Der verrätherische Weder.) Eine Uhr „gellekmt“ zu schlechter Stunde hatte ein hiesiger Landmann, der mit seinem Sohne zum Viehmarkt in eine Nachbarstadt gekommen war. Vater und Sohn besuchten u. a. auch den Laden eines Uhrmachers, um daselbst Einkäufe zu machen. Während der Vater tüchtig handelte und das Geschäft in die Länge zog, ließ der würdige Sohn eine Weder in seinen Handkorb verschwinden; er that das mit soviel Geschick, daß der Ladeninhaber und dessen Gehülfe nichts merkten. Der Vater hatte jedoch die Hebelthat seines hoffnungslosen Sprößlings wahrgenommen und suchte das Geschäft schleunigst abzubrechen, um alsdann verurtheilt zu werden. Ehe er seine Absicht ausführen konnte, begann plötzlich der Weder im Korbe seine Thätigkeit. Erst starres Entsetzen, dann ergreifen Vater und Sohn den Korb und nehmen reichlich, der Bestohlene hinter ihnen her. Es gelingt ihnen, die Diebe abzufassen. Der zu so unredlicher Stunde gellekmete Weder dürfte den beiden Leuten theuer zu stehen kommen.

Königsberg, 12. Juni. (Interessante Funde und Entdeckungen) sind bei den gegenwärtig im Gange befindlichen Renovationsarbeiten des hiesigen Doms gemacht worden. So hat man bei den zur Entfernung des in früheren Jahrhunderten aufgetragenen Mörtels vorgenommenen Arbeiten an der Außenfront bemerkt, daß dieselben, was zum Theil auch schon früher beobachtet werden konnte, gemalte Zierformen getragen haben, ebenso ist die in der Stirnwand der Kirche befindliche Treppe gefunden worden, die seit langer Zeit verschüttet war. Sie führte zu dem ehemaligen Westgiebel, der sich unter dem Dache hinzieht. Bei den Arbeiten im Innern der Kirche sind ebenfalls bereits werthvolle Entdeckungen gemacht; so im Chor ein ca. 1 Meter hoher Wälderfries und auch sonstige aus früheren Jahrhunderten stammende Spuren von Wandmalereien.

Königsberg, 14. Juni. (Die Belohnung.) welche für die Ermittlung des Mörders der am 7. Mai d. J. ermordet aufgefundenen Hausbesitzerin Seyde ausgezahlt wurde, ist laut amtlicher Bekanntmachung auf 2000 Mark erhöht worden.

Allenstein, 12. Juni. (Entschädigungen.) Klage gegen den Eisenbahnklub. Im Mai 1899 ereignete sich ein Eisenbahnunfall, bei dem ein Fuhrwerk von dem Allenstein-Ortsklubburger Zuge überfahren wurde und sämmtliche drei Insassen: Arzt von Pzenowski, Apothekenbesitzer Hennings und Fuhrhalter Benzerczinski getödtet wurden. Die Hinterbliebenen strengten die Entschädigungsklage gegen den Eisenbahnklub an. Während die Ansprüche der Rechtsnachfolger des Fuhrhalters P., der Leiter des Fuhrwerks war, abgewiesen wurden, verurtheilte das Landgericht in den beiden anderen Fällen den Eisenbahnklub. Den Hinterbliebenen des getödteten Arztes von Pzenowski ist neben der Erstattung der Begräbniskosten eine dem Einkommen des Verstorbenen entsprechende Entschädigung zugewilligt, die die Witwe bis zu ihrem Tode bezug ihrer Wiederbeschulung, die Kinder dagegen so lange, wie sie unterhalten werden müssen, erhalten; den Apotheker Hennings Hinterbliebenen sind die gleichen Entschädigungen bereits früher zugewilligt worden.

Bunte Chronik.

Berlin, 14. Juni. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Professor Birchow wurde auf dem Wege nach seiner Wohnung von einem Wirtsof geplatzt und mit solcher Heftigkeit gegen einen Baum geschleudert, daß er über dem linken Auge eine ziemlich tiefe Stirnwunde erlitt. Eine ernsthafte Verletzung hat der Unfall nicht. — Nach der „Freisinnigen Zeitung“ wurde Birchow am Potsdamer Platz in dem Wagengemüß von einem Fuhrwerk gestreift und gegen einen Baum geschleudert. Birchow hüte am Freitag zwar noch das Welt, wird sich aber voraussichtlich schon in einigen Tagen völlig erholt haben.

Paris, 14. Juni. Im Bahnhof von Marly bei Valenciennes erfolgte gestern ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem Personenzug, bei welchem 30 Reisende leicht verletzt wurden.

Paris, 14. Juni. In einer Patronenfabrik in Issy in der Umgegend von Paris fand heute Vormittag eine heftige Explosion statt. Im Augenblick, als die Arbeiter gerade die Fabrik verlassen wollten, um zu frühstücken, stürzte ein 10 Meter breites und 25 Meter tiefes Gebäude der Fabrik ein. Es wurde sofort mit den Rettungsarbeiten begonnen. Aus den Trümmern sind fünfzehn Tödtete und achtzehn mehr oder weniger schwer Verwundete hervorgezogen worden. Die meisten Opfer sind Frauen.

New York, 14. Juni. Das „Westbaben Springs Hotel“ in Westbaben (Indiana), das größte Hotel im Staate Indiana, ist niedergebrannt. Die dreihundert Gäste, welche zur Zeit des Brandes im Hotel waren, konnten sich mit knapper Noth retten, verloren jedoch fast alle ihre Habe.

Bremen, 14. Juni. Die Rettungskommission der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 13. Juni wurden von einem auf dem Benemünder Galen gestrandeten Fischerboot zwei Personen durch das Rettungsboot „Geheimrath Veitmeier“ der Station gerettet.

Petersburg, 14. Juni. Gestern Nachmittag brach in der Schiffswerft auf der Galerieninsel eine Feuerbrunst aus, durch welche zwei Hellinge, auf welchen der Kreuzer „Witjas“ und andere Schiffe im Bau lagen, ferner zwei Bauholzniederlagen und ein Bureaugebäude eingestürzt wurden. Das Feuer sprang darauf über den Kanal, der die Fontana mit der Neva verbindet, und vernichtete eine Anzahl Militärmagazinbauten mit großen Vorräthen an Sanitätsmaterial, Hafer und Mehl. Der Schaden beläuft sich auf zehn Millionen Rubel.

Seltene Statuen. Vor kurzem wurde von einem Amerikaner der Vorschlag gemacht, in Chicago ein Denkmal aus Kohlen zu errichten. Im Anschluß an diese Nachricht erinnert ein englisches Journal an eine Reihe anderer eigenartiger Statuen, die von Zeit zu Zeit errichtet worden sind und zum Theil noch bestehen. So sind mehrere Statuen aus Salz bekannt; die schönste in der Welt findet man bei Krakau in Galizien. Das Bildwerk stellt den großen Patrioten Kosciuszko dar und hat eine Höhe von 28 Fuß. Der Bildhauer brauchte ein ganzes Jahr zur Anfertigung, da das Stein Salz so leicht zerbrechlich ist. Obwohl die Figur schon länger als dreißig Jahre steht, ist sie doch noch vollkommen erhalten, da sie zum Schutz vor den Einflüssen der Witterung von einem Gebäude umgeben ist. Eine sehr schöne Salzstatue wurde 1893 in Winsford in Cheshire gefertigt. Diese ist eine genaue Kopie in kleinerem Maßstabe von der ungeheuren Freiheitsstatue, die die Franzosen den Amerikanern geschenkt haben und die im Hafen von New-York steht. Die Salzstatue hat eine Gesamthöhe von 12 Fuß 6 Zoll; die aus dem schönsten weißen Salz gefertigte Figur ist 5 Fuß 6 Zoll hoch und ruht auf einer Basis von bernsteinfarbenerm Salz, das die Felsen darstellt, auf denen die Freiheitsstatue errichtet ist. In der Fackel, die in der ausgestreckten Hand gehalten wird, wurde eine elektrische Lampe befestigt, die, wenn sie angezündet wurde, eine sehr hübsche Wirkung auf das glühende Mineral hatte. Eine der werthvollsten Statuen der Welt wurde vor einigen Jahren vom Staate Montana auf der Chicagoer Weltausstellung ausgestellt. Sie war aus echtem Silber und stand auf einem goldenen Piedestal, das einen Werth von 1 Million Mark repräsentirte. Diese Statue stellte die „Gerechtigkeit“ dar, ihr Gesamtwert wurde auf über 2 Millionen Mark geschätzt; die berühmte amerikanische Schauspielerin Miss Aba Rehan hatte dazu Modell gegeben. Eine andere kostbare Arbeit war die goldene Statue, die dem verstorbenen General Wauchope bei seiner Rückkehr von dem Omdurman-Feldzug im Jahre 1898 geschenkt wurde und die den beliebten Offizier auf seinem Schlachttroß sitzend darstellt. Sie war 26 Zoll hoch und durchweg aus echtem Gold. Während des harten Winters 1879 gehörte eine natürliche Eisstatue zu den Sehenswürdigkeiten St. Petersburgs. Sie hatte eine Höhe von 42 Fuß und stielte den Jaren in Uniform dar. Hundert Arbeiter waren drei Wochen mit der Ausführung beschäftigt; die Bildhauerarbeit wurde von einem Franzosen namens Flancon geleistet. Zwei Monate nach ihrer Vollendung ging es an zu thun, und die Figur im Werthe von 7000 Rubeln verschwand allmählich. Aber der Versuch erwies sich als einträglich, denn der Zufluß von Reisenden zur Besichtigung der Statue war während der wenigen Wochen so groß, daß die Stadt einen großen Vortheil davon hatte.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigt ergebenst an (5854) Hofmeister **H. Wiltz** und Frau **Else geb. Krienke**, Bromberg, 14. Juni 1901.

Von der Reise zurück. (5828) **Dr. Lipowski**. **Plasterarbeiten** sind zu vergeben. **Thorerstr. 43/44.**

Nachruf!

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Ihnen anzuzeigen, dass unser langjähriges Vorstandsmitglied, unser Ehrenvorsitzender, der Königl. Landesökonomierath **Herr Ludwig Hoffmeyer** im 86. Lebensjahre am 11. Juni cr. hierselbst gestorben ist.

Der Verstorbene war der Begründer unseres Vereins, an dessen Bestrebungen er bis an das Ende seiner Tage den regsten Antheil genommen hat. (280)

Als treuer und stets freundlicher Berather in der langen Zeit seiner Thätigkeit als Vorsitzender unseres Vereins ist ihm unser ehrenvolles, treues und dankbares Gedenken gesichert. **Posen, den 12. Juni 1901.**

Der Vorstand und die Ingenieure des **Dampfkessel-Ueberwachungsvereins für die Provinz Posen.**

S. Heppner-Posen Vorsitzender. **Carl Benemann** Ober-Ingenieur.

Es hat Gott gefallen, heute Mittag 12 1/2 Uhr meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter **Marie Ponath** geb. Gerstmann im Alter von 43 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen. (176)

Tremessen, den 13. Juni 1901.

Forstkassenrentant Ponath nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. d. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten, die unserer guten Mutter u. Schwiegermutter, der Frau (5871) **Wilhelmine Weinkauf** das letzte Geleit gegeben haben, sowie dem Herrn Pfarrer **Haendler** für die trostreichen Worte am Grabe derselben, sprechen auf diesem Wege, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, ihren herzlichsten Dank aus. (5871) **Gustav Müller** und Frau.

Verlobt: Frä. Marianne Proff, man mit Frä. Bau Hoffmann, Berlin-Frankfurt a. d. Ober. **Verheiratet:** Fr. Adolf Rabinowitsch mit Frä. Lily Birkhahn, Königsberg i. Pr. — Fr. Eugen Hirschfeld mit Frä. Cecile Wasbungh, Tilsit. **Geboren:** Ein Sohn: Frä. Emil Tischler, Nams an. — Frä. Dr. Curt Lachmann, Königsberg i. Pr. **Gestorben:** Fr. August Sippel, Breslau. — Fr. Andreas Jacob Heimrich, Biele. — Fr. Carl Dresler, Magdeburg. — Fr. Carl Boffe, Johannisberg bei Stradaunen. — Frau Pauline Jacoby geb. Altmann Dresden.



Grabgitter, Marmordenkmäler.

Herm. Boettcher Kunstschmied, Grabgitter und Geldschrankfabrik, Eisenkonstruktionswerkstatt mit Dampftrieb, schmiedeeiserne Grabgitter, Thorwege, Gartenzäune, Ueranden, Treibhäuser, Balkons, eiserne Fenster.

Marmordenkmäler in Syntit, Marmor, Granit und Sandstein mit doppelt vergoldeter Inschrift.

Töpfer-Str. 13, Bromberg Mittel-Str. 61. *Schöne Arbeit!* *Gute Preise!*

Einziges Spezial-Sarg-Geschäft Brombergs.

R. Basendowski, Tischlermeister. **14. Gr. Bergstr. 14.** Fernspr. 532

Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbeausstattungen zu billigsten Preisen. Aufnahmen * Leichttransporte * Kranwagen. Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Ausnahme-Tage!

Von Montag, den 17. Juni — Montag, den 24. Juni verkaufe ich wegen vorgerückter Saison folgende Artikel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:

Garnirte und ungarnte Hüte, Oberhemdblusen, Unterröcke, Damen- und Kinderschürzen, Schleier, Bijouterien, Herren-Cravatten u. s. w.

Der Verkauf zu den festgesetzten Ausnahmepreisen findet nur an den oben angesetzten Tagen statt.

Emma Dumas, Neue Pfarrstr. 2.

Silberne Medaille.

J. Grünenwald's Möbel-Fabrik Bromberg, Mittelstrasse Nr. 3, empfiehlt (151) **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.** Gute, solide Arbeit. **Tapezier-Werkstatt im Hause. Lagerräume mit Gasbeleuchtung.**

Preis-Courante gratis. *Große Auswahl in Möbelstoffen*

Den Mitgliedern des **Ruderclubs Freithof** zur gefälligen Nachricht, daß an der Dampferfahrt am 16. d. nach Braunau nur teilnehmen können, die sich bis zum befristeten Rennungs-schluss gemeldet und infolge dessen in den Besitz einer Dampferkarte gelangt sind. Die Karte ist beim Bestiegen des Dampfers vorzuzeigen. **Der Vorstand.**

Handels-Lehr-Institut J. Madajewski Bromberg, Elisabethstr. 15 für kaufmännische Ausbildung in allen Comptoirfächern, Stenographie und Schreibmaschine. Getrennte Kurse für Damen u. Herren. — Stellennachweise kostenfrei. Prospekte grat. u. franco.

Wer ertheilt Sonntags in der Zeit zwischen 4 u. 5 Uhr nachm. guten Violinunterricht? Off. u. A. B. C. an die Geschäftsst. erb.

Gesundheits-Kinderwagen! Erfolge der Neuzeit! empfehlenswerter Auswahl und zu auffallend niedrigen Preisen schon v. 8 M. an bei frachtfr. Lieferung. **J.F. MEYER, Bromberg N** Größtes Kinderwagen-Versandhaus Deutschlands. * Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbekommlichen Traubenweines empfehle ich meinen garantirt (176) **unverfälschten 1898er Rothwein.** Derselbe kostet in Fässern von 30 Liter an **58 M. pr. Str.** u. in Fässern v. 12 Fl. an 60 M. pr. Fl. von ca. 1/2 Str. Inhalt einfl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nicht ausmüß. Preisliste per Post. Zahlreiche Anerkennungen lieg. vor. **Carl Th. Oehmen.** Coblenz a. Rheln 76. Weinbergbesitzer u. W. inhandl.

Geldmarkt

Privat-Kapitalisten! Leset die „Neue Börsenzeitung“. Probenummern gratis und franco durch die Exped. Berlin SW. Zimmerstr. 100.

7000 Mt. gef. auf ein hiesig. schönes Grundst. Gr. Siederh. vorh. Off. erb. **J. Lange, Elisabethstr. 5.**

5000 Mt. zur ersten Stelle ge. such. Off. Off. u. Z. 800 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

8-26 000 Mt. a. getheilt zu ng. **J. Barkusky, Bahnhofstr. 13, II.**

500 Mt. zum 1. Juli auf sich. Stelle zu verg. Näh. u. **J. C. 14** an die Geschäftsst. erb.

Caution jeder Art, ohne Bürgschaft für Beamte, Kauf, Unternehm. etc. durch **G. Rosenwasser, Crone a. Br.**

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe Wollmarkt 7. Danzigerstr. 8.

Die am 1. April a. cr. fälligen **Coupons** lösen unsere Kassen von heute ab provisionsfrei ein.

Gelegenheitskauf! Strümpfe u. Handschuhe. 159. Danzigerstrasse 159. (5858)

Münchener Wander-Ausstellung für photographische Kunst unter Bethheiligung hiesiger und auswärtiger Amateure. Veranstatet in den Räumen des **Civil-Casinos** in der Zeit vom 25. Juni bis 4. Juli 1901. Eintritt täglich von 10-7 Uhr unentgeltlich.

Friedländer, Hahn, Metzger, Bank-Director, Reg.-Assessor, Stadtrath, Schmieder, C. Brasch, Bürgermeister, Hofphotograph, Oscar Kobielski, Rahmenfabrik und Kunsthandlung, Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie, Photogr. Manufaktur, Carl Mauve, Photographischer Kunst-Verlag.

Die Amateure, welche ihre Bilder für die „Münchener Wander-Ausstellung“ angemeldet haben, werden gebeten, dieselben bis zum 20. Juni an Herrn **Kobielski** einzusenden. (281)

Achtung! Hiermit theile ich ergebenst mit, daß ich das Geschäft meines Mannes in unerbürdeter Weise weiter führe und bitte ein geehrtes Publikum Brombergs, das meinem Manne geschenkte Vertrauen gütigst auch auf mich übertragen zu wollen. (5873)

Wittwe Paula Hauptmann geb. Sielisch, 6. Schlenze, Waldschlößchen.

Sitzgelegenheit D. R. G. M. 143633 überall anzuschrauben offerirt (483) **Franz Kreski.** Ein Arbeitswagen ist zu verkaufen. Danzigerstr. 35.

Auf nach Hohenholm. Schönster Ausflugsort Brombergs. Für Kaffee und eig. Gebäck ist bestens gesorgt. 10 Min. von der Elektrischen. Dampferfahrt von d. Kaiserbrücke. Um recht zahlreichen Besuch bittet **C. Dombrowski.**

Dickmann's Garten. Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag **Unterhaltungs-Musik.** Anfang Sonntags 7 Uhr. *Wochentags 8 Uhr.* **Eintritt frei.**

Einzige Konditorei Brombergs mit schattigem **Garten** empfiehlt dem geehrten Publikum als angenehmen Aufenthalt (270) **J. Grey, Pichor und Königsberger vom Fach.**

Reschke's Restaurant Gr. Gartensee. Endstation der Straßenbahn. **Neu renovirte Räume.** Neue Kegelbahn. Herrlicher schattiger Garten.

Elysium empfiehlt seinen vorzüglichen **Mittagstisch.** Zum Ausklang gelangt: **Nürnberger (Reis) 3/10 20 Pf.** **Königsberger (Korn) 3/10 15 Pf.** **Lagerbier (Strelow) 4/10 15 Pf.** **Apfelwein vom Fach.** Größte Auswahl in Mofel, Rhein- und Rothweinen zu billigsten Preisen.

Französische Edel-Bürsche, Bürsch-Bowle täglich frisch angefertigt empfiehlt **J. J. Goerdel, Weinhandlung.**

1 gold. Remont. Reparatur mit 3 Goldstücken nebst gold. Kette ist zu verkaufen. (5865) **Schleierstraße 19.**

Vergnügungen Schrottdorf. **Kufel's Etablissement.** Sonntag, 16. Juni, nachm. 4 Uhr: **Stiftungsfest** des Gesangsvereins * * * der Gewerbevereine. **Konzert, Gesangsvorträge und Tanz.** Entree 20 Pf. — Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Carl Thiel's Restaurant und Garten-Etablissement Bromberg, Rinkauerstr. 28. **Sonntag, d. 16. Juni 1901, nachmittags 4 Uhr: Gr. Konzert.** Für gute Bedienung wird gesorgt. **Eintritt frei.** Hochachtungsvoll **Carl Stoltz.**

Concert- und Vereinsfäle, C. Bartz Fischerstraße Nr. 5. **Sonntag, den 16. Juni 1901, von 5 Uhr ab: Tanzkränzchen.** **Eintritt: Damen 20 Pf., Herren 30 Pf. — Tanz frei.**

J. Krammer's Festsäle u. Concertgarten Wilhelmstraße 5. (263) **Sonntag, den 16. Juni 1901: Tanzkränzchen.** Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf.

Ellsabeth-Garten. Sonntag, den 16. Juni: **Bürger Familien-Kränzchen.** Anfang 4 1/2 Uhr. (5860) wozu erg. einlad. **M. Musielewicz.**

Rennbahn-Restaurant. Staubfreie würzige Luft. Angenehmer Familienaufenthalt Kegelbahn und Tennisplätze. Turmgeräthe und Tummelplätze für Groß und Klein. Freie Benutzung der Rennbahn. Gute Speisen und Getränke. **Jeden Sonntag: Nachmittags-Konzert** bei freiem Eintritt. **Dampfer Victoria.**

Sonntag Dampferfahrt Braunau mit Ruderclub „Freithof“. Fahrten u. Hohenholm f. d. Tag ausgeh. **C. Dombrowski.**

Glynumtheater. Heute: Volkstümli. Vorstellung. **Der Mann im Monde.** Sonntag, den 16. Juni 1901: **Zum ersten Male: Hans Hucklebein.** Schwan in 3 Akten v. D. Blumen-thal u. G. Kadelburg. Montag zu ermäßigten Preisen: **Die Asphaltblume.** Schwanth. Müller v. Hans Brenner.

Geselliger Verein. Sonntag, den 16. Juni: **Erstes großes Sommerfest** im Gartenrestaurant **Wiesfeld (C. Wolski).** Dasselbe besteht aus: **Groß. Gartenkonzert** der 129er. Preiswettläufe u. Stangenklettern für Kinder. **Preisregeln für Mitglieder.** **Abend 8: (280) Gr. Kränzchen im Saale.** Bei unangeführter Witterung findet das Fest im Saale statt! Anf. 4 Uhr. **Eintritt frei.** Anf. 4 Uhr.

Bürger-Schützen-Verein Bromberg. **Sonntag u. Montag, den 16. u. 17. Juni: Königs- u. Prämienschützen. Concert** nachm. von 4 Uhr ab: **Concert** von der ganzen Kapelle. Für Familien und Kinder: **Belustigungen** aller Art, als Adlerwerfen, Hahnschlagen, Wettkäufen, Sacklaufen u. s. w. Für Frauen und Töchter der Kameraden: **Preisstücke.** **Abend 8. Feuerwerk** u. feenhafte Beleuchtung des Gartens. Entree für Erwachsene 20 Pf. Kinder unter 10 Jahren 10 Pf. Familien der Kameraden haben freien Eintritt. (278) Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Villa Schröttersdorf. Sonntag, den 16. Juni 1901: **Sommerfest** des Handwerker-Vereins „Harmonie“. **Gartenkonzert und Tanzkränzchen.** Verschiedene Unterhaltungsspiele. Der Garten wird fest illuminiert. Gäste bei freiem Eintritt willkommen. (281) **Anfang 4 Uhr.** **Der Vorstand.** **Franz Krause, Vorisgen der Danzigerstraße Nr. 55.**

Schülke's Restaurant, Schleierau. **Sonntag, den 16. Juni 1901: Großes Garten-Konzert** und Familienkränzchen. **Anfang 4 Uhr.**

Concordia. **Morgen Sonntag, den 16. Juni d. J.:** **Vollständig neues, vorzügliches Programm!**

Patzer's Sommertheater. **Sonntag, d. 16. Juni 1901: Eine Nacht in Venedig.** Operette von Strauß. Von 5 Uhr ab: **Gartenkonzert.** Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei. Anfang der Vorstellung 1/8 8 Uhr. Montag zu ermäßigten Preisen: **Der Mikado.**

Verantwortlich für den politischen Theil **J. Gollash**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **L. B. Berfelde**, für das Feuilleton, Konzeptsberichte, Literatur etc. **Karl Bendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jargow**, sämtl. in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag: **Gruener'sche Buchdruckerei Otto Gruenwald** in Bromberg.

Bunte Chronik.

Ein Architektenherz und seine Folgen. Die in Dresden weilenden Engländer sind, wie der 'Frankf. Ztg.' von dort geschrieben wird, in großer Aufregung. Ein Architekt will ein 'Burenhaus' bauen, dessen Außenmaße ein Stabild Odm Krügers und anderer Burenführer zieren und auch Herrn Chamberlain, diesen aber als Karrikatur, zeigen soll.

Die Burenoffiziere de Wet und Dr. Ballentin haben, ehe sie sich nach der deutschen Reichshauptstadt wandten, von Wien aus Budapest besucht, um auch dort in einer großen Versammlung für die Burenfrage zu wirken. Ueber ihre merkwürdige Ankunft in der Hauptstadt Ungarns berichtet die 'Köln. Ztg.': Es wurde eine Menschenmenge vor dem Bahnhofe versammelt, wie man sie seit dem Besuche des deutschen Kaisers nicht beisammen sah.

Der 'Mißgriff' eines Taschendiebes. Entschieden ein 'Mißgriff' war es, den der trotz seines Alters von 18 Jahren schon fünfmal schwer vorbestrafte Taschendieb Fritz Hamann, ein Vetter des berühmten Einbrechers Hamann aus Fichtelau, am frühen Morgen in der Zentral-Markthalle gethan hat.

Die Zigaretten der Könige. Die Zigaretten, welche der deutsche Kaiser raucht — werden — so berichtet der 'Konfessionist', dem wir die Verantwortung dafür überlassen müssen — für ihn in Sabanna besonders hergestellt. Der Kaiser raucht Zigaretten, die ein Format von 17 Zentimetern Länge haben; sie kosten in Sabanna das Stück 28 Centis (1,15 Mark).

Eine tragikomische Bollgesichte erzählt das 'Journal des Debats' von einem nicht genannten österreichischen Dorfe, welches dicht an der bairischen Grenze liegt. In dem Dorfe war ein Brand ausgebrochen, und man weiß, mit welcher unheimlichen Schnelligkeit ein Feuer sich auf dem Lande, wo die Scheunen voll Heu und Stroh sind, wo die kleinen Hühner mit Schindeln gedeck sind, verbreiten kann.

Ihre Instruktion, ihr Reglement in der Hand, beharrten sie auf ihrem Schein: zuerst mußten so und soviel Zolleinheiten für 'Gefährte' und industrielle Maschinen' erlegt werden, da es bei strenger Strafe verboten sei, diese Positionen aus dem Register der Zollpflichtigen Waaren in Oesterreich einzuführen.

Das Spielzeug eines Sultans. Zu den Monarchen, von denen man am wenigsten weiß, gehört der Sultan von Marokko, Abdul Aziz, dessen Befehlsbefugnisse an König Eduard jetzt in London eingetroffen ist. John Avery, der sieben Monate am Hofe des Sultans gelebt hat, entwirft bei dieser Gelegenheit in einem Londoner Blatt ein anekdotisches Bild von ihm.

Paris, 14. Juni. (Getreidebericht.) Weizen loco ruhig, holstein loco 174-176. — Lapsala 133-135. — No gen stetig, südruss ruhig, cif. Hamburg 103-108. — loco 105-109, medienburger 140 bis 148. — Mais matt, 114,00. — Lapsala per Juni-Juli 86,00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Mühl ruhig, loco 53,00. — Spiritus (unversteuert) still, per Juni 14,00-13,50, per Juni-Juli 14,00-13,50, per Juli-August 14,25-13,75, per August-September 14,50-13,75. — Raffinee matt, lmsag 2000 Csd. — Petroleum matt, Standard white loco 6,40. — Wetter: Bedeckt.

Zu ihrem hundertsten Geburtstage ist Frau Jutta von Ilten, geb. Freiin Grote-Schauen, in Waldhausen bei Hannover in ganz besonderer Weise geehrt worden. Von Kaiser Wilhelm erhielt die alte Dame bereits in der Morgenfrühe aus dem Jubiläumstempel folgenden Schreiben: Neues Palais, 11. Juni. Verehrte gnädige Frau! Ich habe zu Meiner Freude vernommen, daß es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt ist, am morgigen Tage auf 100 Jahre Ihres Lebens in geistiger Frische zurückzublicken, und Sie wohl eine der letzten lebenden Deutschen sind, die noch den Kanonendonner der Schlacht von Waterloo gehört haben.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Danzig, 14. Juni. Weizen ist nur gehandelt russischer zum Transit Ostpreußen 738 Gr. 125 M. per Tonne. — Roggen ohne Handel. — Gerste ist gehandelt inländische große 677 Gr. 127 M., Oberalt — M., russische zum Transit große 668 Gr. 102 M., befestigt 641 97 M. per Tonne. — Hafer inländischer 131 M. per Tonne bezahlt. — Wetter: Schön. — Temperatur: + 16 Grad Reaumur. — Wind: West.

Königsberg, 14. Juni. Weizen hochbunter — M., Sommer — M. — Roggen unbedeckt, inländ. gehandelt per 714 Gr. jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, 127,50 M., russ. gehandelt jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, — M. per Tonne. — Gerste — M. — Hafer unbedeckt, inländischer 132, 133, mit Gerst 126 M. — Erbsen grüne — M. — Wetter: Schön. — Wind: West. — Thermometer: + 16 Grad Reaumur.

Magdeburg, 14. Juni. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent o. S. 10,55-10,80. Nachprodukte 75 Proz. o. S. 7,50-8,05. Steig. — Kristallzucker I. m. Ssd 28,95. Brotraffinade i. o. f. 29,20. Gemahl. Raffinade mit Ssd 28,95. — Gemahl. Weis I. mit Ssd 28,45. Mohndruck I. Produkt Transitio f. a. B. Hamburg per Juni 9,35 Ctd., 9,40 Br., per Juli 9,37 1/2 Ctd., 9,42 1/2 Br., per August 9,45 bez., 9,42 1/2 Ctd., per Oktober-Dezember 8,80 Ctd., 8,87 1/2 Br., per Januar-März 8,92 1/2 Ctd., 8,97 1/2 Br. — Mühlz. Wochenumsatz im Mohndruckgeschäft 99 000 Ztr.

Gamburg, 14. Juni. (Getreidebericht.) Weizen stetig, holstein loco 174-176. — Lapsala 133-135. — No gen stetig, südruss ruhig, cif. Hamburg 103-108. — loco 105-109, medienburger 140 bis 148. — Mais matt, 114,00. — Lapsala per Juni-Juli 86,00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Mühl ruhig, loco 53,00. — Spiritus (unversteuert) still, per Juni 14,00-13,50, per Juni-Juli 14,00-13,50, per Juli-August 14,25-13,75, per August-September 14,50-13,75. — Raffinee matt, lmsag 2000 Csd. — Petroleum matt, Standard white loco 6,40. — Wetter: Bedeckt.

West, 14. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco ruhig, per Juni — Ctd., — Br., per Oktober 8,22 Ctd., 8,28 Br. — Roggen per Oktober 7,03 Ctd., 7,04 Br. — Hafer per Oktober 6,28 Ctd., 6,29 Br. — Mais per Juni — Ctd., — Br., do. per Juli 5,49 Ctd., 5,50 Br., per Mai 1902 5,19 Ctd., 5,20 Br. — Rohraps per August 13,05 Ctd., 13,15 Br. — Wetter: Schön.

Wetzlar, 14. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco 8,80-8,90. Roggen per Juni 6,50-6,70. — Hafer per Juni 6,90-7,10. — Weizen per Juni — Ctd., — Br. — Wetter: Heiter.

Paris, 14. Juni. (Getreidebericht.) Weizen ruhig, per Juni 20,10, per Juli 20,40, per Juli-August 20,45, per September-Dezember 20,80. — Roggen ruhig, per Juni 15,25, September-Dezember 14,25. — Weizen ruhig, per Juni 25,15, per Juli 25,40, per Juli-August 25,65, per September-Dezember 26,60. — Mühl ruhig, per Juni 6,50, per Juli 6,07, per Juli-August 6,100, per September-Dezember 6,175, per Juli-August 27,25, per September-Dezember 28,25. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 14. Juni. (Getreidebericht.) Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Gerste ruhig. — Hafer fester.

Amsterdam, 14. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen und Roggen geschäftlos. — Mühl loco 34 1/2, per September-Dezember 27 1/2.

London, 14. Juni. An der Riste — Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 14. Juni. (Getreidebericht.) Schlussbericht. Markt träge, Preise unbedeckt.

Wien, 14. Juni. (Müllermarkt.) Weizen 1/2-1 Bann niedriger, Weizen unbedeckt, gemischter amerikanischer Mais 1/4-1/2 Bann niedriger.

New-York, 13. Juni. (Warenbericht.) Baumwollenspreis in New-York 6 1/2, do. für Lieferung per August 7,65, Lieferung per Oktober 7,19. — Baumwollenspreis in New-Orleans 8,00. — Petroleum Standard white in New-York 6,90, do. in Philadelphia 6,85, do. in London (in Cies) 7,90, do. Credit Valances at Oil City 105. — Schmalz Western Steam 8,85, do. Hohe u. Brothers 9,00. — Mais Tenbez —, do. per Juli 4 1/2, do. per August —, do. per September 4 7/8. — Weizen Tenbez —, do. per Winterweizen

Berliner Börsenbericht vom 14. Juni

Table with columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypothekens-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerks- und Industrie-Papiere, Wechsel-Kurse, Bank-Aktien, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Loco 79 1/2, Weizen per Juli 77 7/8, do. per September 74 1/2, do. per Oktober 75 3/8, do. per Dezember 76 1/2. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4. — Kasse fahr Rio Nr. 7 6,00, do. Rio Nr. 7 per Juli 5,05, do. per September 5,20. — Mehl Spring-Wheat clear 2,90. — Zucker 3/8. — Jinn 28, 62 1/2. — Kupfer 17,00. — Speck loco Chicago short clear 8,32 1/2, Port per Juli 14, 75.

New-York, 14. Juni. Weizen per Juni . . . — D. 76 1/4 C. — D. 74 1/4 C. Goldmarkt. Berlin, 14. Juni. Im Anschluß an die von den auswärtigen Plätzen gemeldeten Notierungen eröffnete die hiesige Börse mit vielfach etwas besseren Kursen für die meisten hauptsächlichsten Spekulations-Effekten, doch konnte sich die matte Grundtendenz nicht verleugnen, wozu auch die flauere Haltung der Transaktionswerte das ihrige beitrug.

Von den österreichischen Arbitragepapieren schwankten Kreditaktien zwischen 211,25 und 210,40, Franzosen und Lombarden wenig verändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 211,25-60 bez. Franzosen 143,20 bez. Lombarden 25,10 bez. Meridional 136,00 bez. Mittelmeer 99,75-80 bez. Barischau-Wiener Eisenb. — bez. Buenos-Aires 40,40 bez. Diskonto-Kommandit 179,90-81,25-10 bez. Darmstädter Bank 129,70 bez. Nationalbank f. D. 123,25-50 bez. Berliner Handels- u. G. 145,00-6,25 bez. Deutsche Bank 194,90 - 6 bez. Dresdener Bank 141,50-90 bez. Dortmunder - Cronau 151,10-25 bez. Albedy-Wäcker Eisenbahn 136,10-25 bez. Marienburg - Mlawitzer Eisenbahn — bez. D. Preussische Südbahn 87,00 bez. Gothaer 155,25-75 bez. Jura - Simion 98,90 bez. Schweizer Central - bez. Schweizer Nordost 103,10-20 bez. Schweizer Union - bez. Transvaal 159-7,50-64,50 bez. Canada-Pacific-Eisenb. 100,80-101 bez. Northern Pacific pr. 97,25 bez. Luzemburger Prince Henry 93-3,80 bez. Hamburg - Amerika 123,30 bez. Norddeutscher Lloyd 116,75 bez. Dynamit-Trost 152,60 - 5 bez. Italiensische Rente 96 1/2 bez. Spanien 71 1/2 bez. 4 1/2 Prozent. Chinesen 83,50-75 bez. Russische Bank — bez. Türkenloose 110,25 bez. — Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 14. Juni. (Effekten-Notiz.) Oesterreich. Kreditaktien 211,80, Franzosen 143,50, Lombarden 25,30, Gothaerbahn —, Deutsche Bank 195,80, Dresdener Bank —, Diskonto - Kommandit 181,40, Helios —, Bochumer Gußstahl 183,25, Geleisenbahn 172,35, Harpener 174,30, Hibernia —, Laurahütte 200,50, Portugiesen —, Quatlofer 87,90, Nationalbank 124,00. — Fest.

Wien, 14. Juni. Ungarische Kreditaktien 676,00, Oesterreichische Kreditaktien 672,50, Franzosen 668,50, Lombarden 105,50, Csechbahn 498,00, Oesterreichische Papierrente 98,55, Arova, ungarische Goldrente —, Oesterreichische Kronenrente —, ungarische Kronenrente 92,95, Kronnoten 117,53, Bankverein 476,50, Tabakaktien —, Ränderbank 413,00, Türkische Loose 107,00, Südbahner Aktien —, Bräuer —, Alpine Montan 465,00. — Schwach.

Paris, 14. Juni. Prozent. Rente 101,12 1/2, Italiener 97,65, Spanier äußere Rente 72,10, Aktien 25, 02 1/2, Türkenloose 113,70, Diamantbank 551,00, Rio Tinto 1435, Suezkanal-Aktien —, Sprengzettel Portugiesen 25,75. — Fest.

Wollmarkt. Fort i. L., 14. Juni. Von angebotenen 5112 Zentnern deutsche Schweißwollen und Rückenwollen wurden 3145 Zentner verkauft. Erzielt wurden für Merinos 40-52 M., für Lamowollen 44-66 M., für Kreuzungen 30-45 M.; letztere waren sehr vernachlässigt. Rückenwollen brachten 105-131 M.; zurückgelagerten wurden nur zu hoch limitierten Preisen. Die nächste Auktion findet Mitte August statt.

Amst. Marktbericht der Stadt-Markthallen-Direktion Berlin, 14. Juni.

Table with columns: Weizen, Mehl, Gerste, Hafer, etc. and prices.

Berliner Börsenbericht vom 14. Juni

Table with columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypothekens-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerks- und Industrie-Papiere, Wechsel-Kurse, Bank-Aktien, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Verdingung.
Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung von zwei Vierfamilienhäusern nebst Stall- und Abortgebäude in der Nähe von Bahnhof Wölgrowitz und eines Vierfamilienhauses nebst Stall- und Abortgebäude bei Bahnhof Baloch sollen mit Ausnahme der Lieferung der Baumaterialien und Leistung der Klempnerarbeiten in öffentlicher Ausschreibung zusammen oder einzeln vergeben werden.
Zeichnungen und Bedingungen sind hier einzusehen, auch können solche nebst Angebotsbogen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mk. in Bar von hier bezogen werden.
Verdingungstermin 27. Juni d. J., vorm. 11 1/2 Uhr. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verdingungstermin vor o. und bestellgeldfrei hierher einzureichen.
Aufschlagsfrist 4 Wochen.
Zuverlässig, d. 12. Juni 1901.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Wiesen-Verpachtung.
Den diesjährigen ersten Grasschnitt meiner circa 100 Morg. groß. vorzügl. Weichselniederunger **Wiesen** zu Grätz a. Weichsel (3 Min. v. d. Bahnstation Weichselthal entfernt) werde ich am **Donnerstag, 20. Juni,** von 11 Uhr vorm. ab an Ort und Stelle, in abgetrockneten u. nummerierten Parzellen von je einem Morgen verpachten. (174) **M. Friedländer,** Schulstr.

Stationen für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen:
Stadt, Feuerwache, Wilhelmstr., Elysium, Danzigerstr., Leue's Brauerei, Bahnhofstr., Röpke's Hotel, Thorerstr., Patzer's Etabliss., Berlinerstr., Bartz' Restaurant, Fischerstr.
Krankepflegehilfsstelle:
Frau Regierungsr. Schumann, Elisabethstr. 33.

Bezugsgenossenschaft für Brennmaterialien.
Bestellung auf Winterbedarf zur Vornotierung rechtzeitig erbeten. (279) Beitrittsbedingungen zur Genossenschaft werden jederzeit entgegen genommen.

Tapeten
in nur modernen u. geschmackvollen Mustern empf. zu billigen Preisen **H. Klein,** Malermeister, Posenerstr. 6. (5333)

Doering's EULEN-SEIFE
Schutzmarke
Preis 40 Pfg.
Macht die Haut schön u. zart.

Offerte in größeren Höhen
4" **Schaalbreiter,** 1 qm 55 Pfg.
6, 4, 2, 2 1/2 und 3" **Riefenbohlen** a cbm 50 Mk. (273) **Oscar Plink, Kronenstr. 12.**

Listen
für **Rund- u. Kantholz**
empfiehlt **Arnenauersche Buchdruckerei Otto Grünwald.**

Gründliche Seilung: veraltet, oft falsch behand. Krankh. all. Art. Das Institut, des Chemikers F. Nardenkötter, Berlin, Gassestr. 25a u. Wilmersd. e. i. dess. Meth. eingearb. approb. (Arzt.) send. f. 50 Pf. Briefm. versch. fr. Anweil., Kleinprobegläschen. Zahlr. Dankschreiben (auch von Profess. unheilb. erl.) Geheilt.

St. Hedwig Geld-Lotterie
zum Besten des St. Hedwigs-Krankenhauses zu Berlin.
7079 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage von **372,600 Mark.**
Die Hauptgewinne sind:
100,000, 30,000, 20,000, 10,000 Mk. etc.
Loose à 3,30 Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung 25. und 26. Juni er.

Franz Krüger
Möbelfabrik
BROMBERG, Wollmarkt 3
Fernsprecher No. 516.
Möbel neuesten Styls
in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl
in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.
Teppiche, Portièren
etc. etc.
Franco-Lieferung! (146)
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Paris 1900: Grand Prix.
R. WOLF MAGDEBURG-
BUCKAU.
Brennmaterial ersparende **LOCOMOBILEN**
mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4-300 Pferdekraft, -dauerhafteste und zuverlässigste - Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.
Ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: Römeling & Kanzenbach, Posen.

Telephon 109. **Zur Bau-Saison** Telephon 109.
empfiehlt **sämmtliche Bau-Artikel August Appelt,**
Holzhoifstrasse No. 5 u. 6 und Albertstrasse No. 4.
Portland-Cement, Gebrannten u. gelöschten Kalk, **Stuck- u. Putzgyps,** Chamottesteine, Feuerthon, Chamottemehl u. Mörtel, **Cement-resp. Graukalk,** Rohrgewebe, einfach u. doppeltes, **Trottoirplatten** (Patent Monier, mit Drahtgewebeeinlage), **Stabfussboden,** eichen.
Billigste Papppreise.
Steinkohlen und Antraeit-Schmeldekohlen, Ilse Salon-Briketts, Coaks u. Kiefern-Kloben u. Kleinholz, **Holzkohlen,** Holztheer, **Steinkohlentheer,** Carbolneum, **Dachpax** (Dachanstrichmasse).
Grösstes sortirtes Lager
von glasirten Thonröhren, Verbindungen und **Schornstein-Aufsätzen,** glasirten Thonkrippen für Schweine, Kühe und Pferde.
Allein-Verkauf und Vertretung für Bromberg und Umgegend
der **Oppelner Portl.-Cementfabriken** vorm. Grundmann, „Vereinigte Chamottfabriken“ vorm. C. Kulmiz, „Bergbau-Aktiengesellschaft „Ilse“, „Berliner Dachpax-Fabrik.“ (230) „Dunst- und Rauchsaugerfabrik **Aeolus** in Witzenshausen.
Wiederverkäufer und grössere Consumenten erhalten Vorzugspreise.
Dacheindeckungen und Dachreparaturen.
Vorzüglich abgelagerte **Dachpappe, Dachsplisse, Dachsteine, Draht, Papp- und Rohrstifte.**
Preise und jede gewünschte Auskunft werden bereitwilligst erteilt.

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe
Wollmarkt Nr. 7. Bromberg. Wollmarkt Nr. 8.
Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.
Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.
An- und Verkauf von Wechseln, Werthpapieren und fremden Geldsorten,
Kostenfreie Einlösung sämmtlicher Zinsscheine von Zersängigen Effekten,
Versicherung, Kontrolle und Aufbewahrung von Werthpapieren,
Beleihung von Werthpapieren und Hypotheken,
Gewährung von Krediten in laufender Rechnung,
Vermittelung von Hypotheken-Darlehen,
Eröffnung von Check-Konten,
Verzinsung von Baar-Einlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung,
Annahme von offenen und geschlossenen Dépôts,
Vermiethung von feuer- und diebessicheren Safes unter eigenem Verschluss des Miethers,
Trassirungen und Accreditive auf alle Plätze des In- und Auslandes. (226)

Alle Damen- u. Herren-
Kleider werden in kürzester Zeit chemisch gereinigt, sowie in allen echten Modefarben auf- u. umgefärbt. Auch unansehnl. gewordene Möbelstoffe, Portièren, Teppiche etc. werden wieder sauber gereinigt und aufgefärbt bei **Paul Lepetit,**
Färberei u. chemische Reinigungsanstalt, Bromberg, Wollmarkt Nr. 15.
Filiale in Gnesen, Domstrasse Nr. 2. (254)
Schnelle Lieferung. Tadellose Ausführung. Mäßige Preise.

Rahnschiffer
welche nicht der Bromberger Ladegenossenschaft angehören belieben sich wegen Ladung von und nach Danzig zu melden bei (234) **Johannes Iek,**
Flußdampfer-Expedition in Danzig u. Bromberg.

Facadenanstriche
in guter u. reeller Ausführung bei sehr billigen Preisen (eigenes Facadengerüst zur Verfügung) empfiehlt (273) **Ig. Sergot, Maler, Mehlftrasse 34.**

Gustav Granobs
Kronerstr. 20
Feilen-, Werkzeug-Fabrik u. Maschinenhandlung
mit completer Musterausstellung empfiehlt
Werkzeuge und Werkzeugmaschinen aller Art
zu soliden Preisen und bei prompter Bedienung. (478)
Alte Feilen werden billigst aufgehauen!

Continental PNEUMATIC
Für jedes Fahrrad die beste Bereifung.
Man verlange stets diese Marke.
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER.
Dies und Mauerband, auch mit Anfahr, verkauft billig gut erhalten, billig zu verkaufen. Franz Wilke, Schlenkerstr. 104. (513)
1 Britische Wagen, 1 u. 2 sp., gut erhalten, billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 35 b.

Hermann Sachs
gerichtlich vereid. Bücherrevisor
Boien.
Steuer- und Buchführungssachen, kaufmännische, landwirthschaftliche, genossenschaftliche.
Prima Referenzen.

Meine herrlich gelegene **Sommer- u. Winter-Radfabrik**
„Eldorado“
133 Danzigerstr. 133
empf. angelegentlichst zur gef. Benutzung.
Schönste Radfabrik Brombergs.
Ungewöhnliche Erlernung des Radfahrens durch tüchtigen Lehrmeister.
J. F. Meyer,
I. u. grösstes ostdeutsches Fahrrad-Versandhaus.
95 a. Bahnhofstr. 95 a.
Alleinverkauf der weltberühmten Wanderer, Viktoria- u. Brunsiga-Fahrräder.
Theilzahlungen gern gestattet.

Thren werd. f. 80 Pfg. in 2 Stund. gereinigt, Federeisenen (sogleich f. 80 Pfg.) **E. Ottinger, Thorerstr. 5.**

Man kauft Posenerstr. 32 bei **Carl Kurtz**
wegen der nach gefest. geschikt. Modell installirten Mechanik **Bettfedern am besten**
-reinlichsten und billigsten.-
Verfertigte Gänsefedern v. 1 M. 35 an. Weiße Gänsefedern Pfund 3 M. Beste Daune Bett 7 1/2 M. nur 6 M. Entenfedern 95 Pf., Wildfed. 50 Pf. Feinste graue Daune 2 M. 40 Pf.
Fertige Betten
1 Stand Leuchtebetten von 11 M. an. 1 " f. möbl. Zim. kost. bis 18 M. 1 " herrschafil. Bett. 24-36 M. Die Betten werd. auch i. Weisend. stündlich gefüllt, ohne das Jemand betäubt - pro Bett 6 Minuten.

Großes Lager von Hauskleiderstoffen.
Staubrocken, Schürz., Wollfen.
Outgenähte Leibwäsche.
Fert. Besätze, Einschütte, Laten. Vorzügl. Stückleinen 24 M. Tisch- u. Handtücher. -Flanelle.
Gardinen,
Möbelstoffe, Läufer, Tischdecken, Teppiche, Schlaf- u. Bettbed. Gegr. 1839. **Carl Kurtz.**
Nächt. Abhatt f. alle Stunden.

Viele Kranke
leiden an: Blutmuth, Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Herzklappen, Kopfweh, Migräne, Rücken- u. Brustschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen etc. und liegen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen verleiht an Jedermann gratis und franco.
Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

In wenig Tagen!!

Ziehung 25. und 26. Juni in Berlin im Ziehungsloose d. Königl. General-Lotterie-Direktion. 250,000 Lose.

Grosse Geld-Lotterie zum Besten des **St. Hedwig-Krankenhaus**

Loose à **3.30** Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

7079 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von Mark

372600

Hauptgewinne: Mark

100,000
30,000
20,000
10,000

5 à 5000 = 25 000
10 à 1000 = 10 000
100 à 500 = 50 000
200 à 100 = 20 000
500 à 50 = 25 000
2000 à 20 = 40 000
4260 à 10 = 42 600

Hedwig-Lose gegen Postanweisung oder Nachn. empf. d. General-Debit:

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller

Loose in Bromberg bei:

Oscar Bandelow, Wollmarkt 13
und Wilhelmstrasse 14.

A. Dittmann, Wilhelmstr. 15.
Willy Brohmer, Friedrichspl. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
J. Rejowski, Danzigerstr. 6.
Curt Stenger, Danzigerstr. 160.
Lindau & Winterfeld, Theaterp. 4.
Max Klavitter, Elisabethstr. 49.
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
R. Jaekel, Filiale Vincent-Bahnhofstr. 34. (250)

Adolph Marcus, Kornmarkt- u. Kaiserstr.-Ecke.

Privat-Handelsschule von Arthur Engelhardt, Bromberg, Karlstr. 22.

Ausbildung v. Damen und Herren zu prakt. Buchh., Geschäfts-Stenogr. und Maschinenschreibern. Honorar mässig. Zutritt jederzeit. Man verlange Prospekt. (264)

Bethesda, Mutterhaus für Schweltern vom roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfrauen und Wittwen von guter Erziehung unentgeltlich gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heim- u. geschäftl. Lebensstellung mit Pensionberechtigung. Auch sind Pensionärinnen f. kurzen Kursus Aufnahme. Auskunft erth. d. D. Berlin Frl. Dyckerhoff, Fr. Superintendent Kaulbach und die Dorf-, des Vaterl. Frauen-Zweigvereins, Fr. Rittm. Kieckebusch.

Für die Frau eines Beamten mit 4 Kindern von 6 bis 12 Jahren wird für die Sommerferien **Landaufenthalt** gesucht. Gefällige Offerten verb. unter F. K. 5 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Seltener Gelegenheitskauf! Eine Partie (256) eleg. Knabenanzüge gibt zu fabelhaft billig. Briefen ab. Tuch- und Kleiderhandlung Boiestraße Nr. 8.

Billig! Billig! Eisenwaaren, Haus- und Küchengeräte bei (258)

Leo Kowalski, 15/16. Elisabethstraße 15/16.

Bettfedern werden schnell und sauber gereinigt **Wm. R. Wolf,** Mauerstr. 1, Ecke Kornmarktstr.

Regulateure, Wand- und Weckeruhren, Taschenuhren, Ketten, Bijouterien, Musikwerke, Automaten, Grammophone, Zithern, Harmonikas, Bierkrüge mit Musik, Photographie-Albuns mit u. ohne Musik, Hausfegen mit und ohne Musik, **Rindermagen, Nähmaschinen** Damen- und Herrenstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Portieren, Tischdecken, Steppdecken, Gardinen, Spiegel, Bilder u. s. w. liefern auf Bestellung, unter besten Bedingungen per Kassa billigt.

H. Kaatz jun. J. Gnossa, Posenerstr. 23.
Uhren- u. Musikwerk-Reparatur-Werkstatt im Gause.
Einzahlungen v. Silber u. s. w. gut u. billig. (462)

M. Stadhagen, Bankgeschäft, Bromberg.

An- und Verkauf von börsengängigen Effecten, ausländischen Noten und Geldsorten.

Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf alle Haupt- und Bäderplätze des In- und Auslandes.

Einlösung von Coupons und Dividendscheinen. Uebernahme von Werthpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung. (Offene Depots.) Die Werthpapiere liegen auf den Namen der Hinterleger als deren ausschliessliches Eigenthum, Versicherung gegen Cours-Verluste im Falle der Auslosung.

Discount-, Conto-Corrent- und Checkverkehr. Grosser feuerfester Tresor. Safe Anlage.

Annahme von Depositengeldern, die mit $\frac{1}{2}\%$ unter Bankdiscount zur Zeit mit $3\frac{1}{2}\%$ bei täglicher Kündigung verzinst werden.

Gewerbe-, Koch- u. Haushaltungsschule mit Pensionat Bromberg, Gannstr. 3 und 25, Gegr. 1888. Prämirt u. d. sild. Medaille. Beginn des Koch- und Einmachekurses Anfang Juli. Erlern d. einf. u. feinen Küche, Paden, Braten, Garnieren, Einmach. v. Früchten, Serviren, Zubereit. von Gesellschaftessen zc. Unterricht in all. hauswirthschaftl. Vorkommnissen zc. Gründl. Ausbild. f. d. Haus u. d. Erwerb im Wäschewaschen, Schneidern, Handarb., Glanzplätt., Bug zc. dopp. Buchführ., Schreibmach., Stenogr. zc. Näh. d. Prop. Anmeld. rechtz. erd. **Frau M. Koblick,** Vorsteherin.

Gothaer Lebensversicherungsbank. Versicherungsbestand am 1. Februar 1901: 792 1/2 Millionen Mk. Bankfonds 258. Divid. im Jahre 1901: 29 bis 128% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. — **Vertreter** in Bromberg: **G. Ledat,** Dampfkraße Nr. 5a. in Sch u l i s: **Raufmann Reinhold Krause.** (268)

Nur 1 M. 35 Pfg. vierteljährlich Nur 45 Pfg. monatlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formaten erscheinende, reichhaltige liberale **Berliner Morgen Zeitung** mit den beiden Beilagen **Tägliches Familienblatt** u. **Illustrirter Volksfreund** mit den beiden Beilagen **Freiende Erzählungen**, **Beliebte Artikel** aus allen Gebieten, namentl. aus der Haus-, Hof- u. Gartenwirthschaft, **Sprechsaal**, **Briefkasten**. Die große Abonnentenzahl beweist am besten, daß ihre politische Haltung und das Material, welches sie für Haus- und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet. (103)

Im nächsten Quartal erscheint der hochinteressante Roman **„Die beiden Väter“** von **George Ohnet.** Probenumm. erd. d. d. Exp. d. „Berl. Morg.-Zeit.“, Berlin S.W. in die, über ganz Deutschl. am stärkst. colossalen Erfolg! Annoncen verbreit. Blatte hab. erfahrungsgem.

Bismarck-Räder beste und feinste Marke. (102) Vieltache Auszeichnungen durch Goldene und Silberne Medaillen u. s. w. **Fahrradwerke Bismarck G. m. b. H.** Bergerhof-Rheinland. Vertreter: **Paul Reim,** Bromberg, Wollmarkt 9. Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt.

J. Schülke, Bromberg Fischerstr. 3 * Fernsprecher 503 **Grösste Auswahl** von Metall- und Holzsärgen und deren sämmtlicher Zubehör. (179)

Gustav Rady & Schacht, Fabrik für Kunstschmiedearbeiten u. Eisenkonstruktionen Bromberg, Danzigerstrasse Nr. 99 empfehlen sich zur Anfertigung von **Grabgittern** nach neuesten Entwürfen in sauberster Ausführung und allen Preislagen. **Gartenzäune, Thorwege, Balcongitter, Blumenhallen, Treibhäuser, eiserne Fenster etc.** Kostenanschläge und Entwürfe auf Wunsch.

Alten, schmerzhaften Fussleiden (offenen Füßen, eiternden Wunden zc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Mittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Putzreinigungsmittel (Preis ca. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Wundheilungsdauer laufen fortwährend ein. Das Universal-Gelbmittel, vermischt mit 4 goldenen Medaillen, ist **keht nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.). Sell's Unberfot-Gelbmittel, Gaze und Putzreinigungsmittel sind gleichfalls gefügigt.

Photographisches Atelier Th. Joop Inhaber: **Nawrotzki & Wehrm** Wilhelmstrasse 15, gegenüber dem Stadttheater (336) **Anfertigung von Photographien jeder Art** zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung. Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr. **Neue Vergrößerungsanstalt** bestens empfohlen.

Großer Ausverkauf wegen Umzuges zu bedeutend herabgesetzten Preisen, theilweise Selbstkostenpreis, in folgenden Artikeln: **Brillen und Visieren** in Gold, Goldbronze, Silber, Nickel, Kautschuk, Stahl und ohne Einfassung, **Spekulgäser, Militärs- und Reifgäser, Barometern, Thermometern, Soupen zc., chirurgischen Waaren, Krankenpflegeartikeln zc., Zichmesser und Gabeln, Brot-, Schlacht-, Küchen- und anderen Messern, Scheeren, Rasirmessern zc. und sämmtl. Nähnentzügen. Taschenmesser in koloss. Ausw. u. Köffel zc. Da ich bekanntlich nur reelle und gediegene Waaren führe, so bietet sich die seltene Gelegenheit, solche so billig einzukaufen.**

Friedrich Wilke, Friedrichstr. 48.

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn Act.-Ges. Bromberg * Prinzenthal baut als einzige Specialität **Walzen-Hobelmaschine.**

Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen in hochmodernsten Constructionen. Offerten und Kataloge für ernste Reflektanten kostenfrei.

Central-Drogerie 64. Friedrichstrasse 64. **Sämmtl. natürlichen Mineralwässer, Badesalze und Laugen, Mottenpapier, Mottenpulver, Mottentabletten, Insectenpulver, Parfümerien** kräftig, wirkt, franz. u. unübert. deutsche Fabrikate empfiehlt billigst **Carl Wenzel Detailgeschäft** Inhaber: **Felix Grochowski.** Fernsprecher 326.

Malerarbeiten werden schnell und gut ausgeführt. **Façadenanstriche** billigst. **O. Schatzschneider, Moltkestr. 2.**

Aechten Hausfrauen! Verwerdet **Brandt-nur** als besten u. billigsten **Caffee-Zusatz** und **Caffee-Ersatz.** **Caffee** **SCHEFFEL-MARKE** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Waldrestaurant „Mühlthal“ staubfreier gesund. Aufenthalt empfiehlt sich dem v. Publizim, Vereinen und Schulen zu Ausflügen zc. **Sonderzüge Sonntags:** Ab Schleusenau 120, 300, 415, 640 Ab Mühlthal 335, 520, 720, 920, 1119. **Mittwochs Sonderzug:** Ab Schleusenau 330, „Mühlthal 720. **Täglich geöffnet.** Gute Speisen und Getränke.

Rathskeller. Familien-Restaurant. **Empfehle meine anerkannt gute Küche.** Frühstückstare von 12-3 Uhr. **Mittagstisch** von 12-3 Uhr à Couvert 60 und 80 Pfg., an Sonn- u. Festtagen **gewähltes Menu.** Reichhaltige Abendkarte. **Edellose Biere** Kunterstein — Grauberg, Reichelbräu — Kulmbach. **Vereinszimmer.** **Pianino.**

Glasweiser Wein-Ausschank der **Deutschen Central-Bodega** direct vom Fass von: **Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Süsßer Ober-Ungar Marsala** bei: **Hermann Günther, Blumenschleuse.**

Boettkos Apfelwein 10 Fl. 3 Mark ercl. bei (5507) **Gebr. Schwadtke.** **Neue Schotten,** erste Sendung eingetroffen. **ff. Matjes-Hering, neue Kartoffeln** empfiehlt **Max Schleiff,** Schleinh- u. Mittelstr.-Ecke.

Feinsten Matjeshering sowie **Maltafartoffeln** empfiehlt (278) **J. J. Goerdel,** Friedrichstr. 35.

DAVID'S MIGNON-KAKAO pr. Pfd. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. **FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.** **Für Wiederverkäufer, Gastwirthe zc.** (264) empf. bill. Steinplast, rd. u. Taf., verchied. Honigtüchen, Bonbons, Chokoladen bei hohem Rabatt. **Kobelski, Bromb., Bahnhöft. 54.** Condit., Hon gl., Zuckerwaarenfabr.

Obstweine. Apfelwein Ia Fl. . . 50 Pfg. II Fl. . . 30 Pfg. **Johannisbeerwein, Stachelbeerwein** empfiehlt in vorzüglicher Qualität (283) **Bromberger Obstweinfabrik** Danzigerstraße Nr. 39.

Landwirthsch. Ein- u. Verkaufverein Topferstr. 3 resp. Buchholzstr. 27 offerirt: (262) **Hoggenhrot, Erbsenschrot, Safer, Säckel (Hoggenrichtf.), Roggen, Weizenkleie zc., sowie alle Futter- u. Düngemittel** zu Tagespreisen.

Macht mit Mergel's GÜTE SUPPEN Apfelwein, Allge. Niederl. d. Hell. v. Dr. Hermann u. Dr. Wehler, Banhen. **Gesundh. Apfelwein, 10 Flsch. 3 Mk. Ia Reikewein, 10 Flsch. 4 Mk. A. Wegner, Erb-Schleusenau, Tel. 335.**

Das grösste Brot Dampfbäckerei 4-5 Gannstraße 4-5. **Rübenkrende,** a. Wd. 18 Pfg. ff. Qual. Ver. u. Abot u. Bahn. **A. Wegner, Schleusenau.** en gros. en detail. **Geräucherten Speck,** fetten u. mageren, sowie jede Woche mehrere Zentner **frischen Speck** hat noch abzugeben (280) **Eduard Reeck,** Mittelstr. 59. * Telephon 534 **Brachtdollen** (275) **Sauerfohl** empf. A. Wegner, Schleusenau.

Die billigsten und besten **Bierapparate** kauft man immer noch bei **Joh. Janke - Bromberg.** Neueste Fabrik in Posen u. Westpr. Gegründet 1865. Cataloge gratis und franco. **Großes Lager fertiger Apparate.** (255) **Preß-, Grad- u. Krummstroh,** jede Getreide- u. Schrotart, sämmtliche Mühlenfabrikate offerirt billig (578) **A. Meyer, Tourage-Geschaft,** Teleph. 562 Cont. Thornerstr. 63.

Das allergrösste Brot **Schöndorfer Brodfabrik** Kufawierstraße 25. **F. Scheiba.** (5816) **Kiste 100 la. Parzäle** 2.50 Mk. **Limburg, Wagerstraße 105.** Derf. **Fr. Wilke, Schleusenau 105.** Derf. **lieft. a. sch. scharf, Kies u. Mauer sand.**

Chic!! Ist jede Dame mit ein. zart. rein. Gesicht, rosig, jugendfr. Aussehen, reiner, sammetweich. Haut u. blendend schön. Teint. All. dies erzeugt **Madeben. Silkenmilk-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Madeb.-Dressd. **Schumacher, Steckenpferd.** 1 Et. 50 Pfg. bei: **H. J. Gamm.** C. Schmidt, Max Franzkowski, in Cronie bei: **Paul Seifert.** **Verantwortlich für den politischen Theil J. Gollasch,** für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik i. V. derselbe, für das Feuilleton, Sonntagsberichte, Literatur zc. **Karl Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reflektoren **L. Jarchow,** sämmtl. in Bromberg. **Notationsdruck und Verlag:** **Gruenauer'sche Buchdruckerei** **Otto Grunwald** in Bromberg.

Chr. Lages in Lübeck

Bank = Geschäft und Lotterie = Haupt = Collecte.



Fernsprecher No. 853.

Brief- und Telegramm-Adr.:
Chr. Lages in Lübeck.

372 600 Mk.

P. P.

Lübeck, im Juni 1901.

Zu der durch Allerhöchsten Erlass genehmigten

Zweiten Grossen Geldlotterie zum Besten des St. Hedwigs-Krankenhauses in Berlin

erlaube ich mir, zur Betheiligung ganz ergebenst einzuladen. Wie Sie aus umstehendem Plan-Auszug
ersehen wollen, kommen bedeutende Gewinne im Gesamtbetrage von

372 600 Mark

zur Ausloosung. Alle Gewinne sind baare Geldgewinne.

Die Ziehung findet bereits am 25. und 26. Juni dieses Jahres

im Ziehungsaaale der Königl. Preussischen Lotterie-Direction. statt.

Der amtliche Preis der Loose beträgt:

3 Mark 30 Pf. für ein Originalloos incl. Reichsstempel

Für Porto und Listen sind 30 Pf. extra zu bezahlen.

Bestellungen werden, da die Loose sehr begehrt sind, schnellmöglichst erbeten.

Den Betrag wollen Sie per Postanweisung einsenden und auf dem Abschnitt die Bestellung machen, oder Sie können auch den Auftrag durch umstehenden Bestellzettel ertheilen und den Betrag in Briefmarken, Cassenscheinen oder Coupons beifügen.

Mit Hochachtung

Chr. Lages,
Concessionirte Lotterie-Haupt-Collecte.



Plan - Auszug der
II. Gr. Geld-Lotterie

zum Besten des St. Hedwigs-
Krankenhauses in Berlin.

7079 Gewinne
im Betrage von

372600 Mark.

Die Ziehung findet am 25. und 26. Juni dieses Jahres statt. Preis des Looses Mark 3.30 und 30 Pfennig für Porto und Liste.

1 Haupt-
Gewinn à **Hunderttausend Mark**

1 Hauptgewinn	100000 = 100000	Mk.
1 Hauptgewinn	30000 = 30000	Mk.
1 Hauptgewinn	20000 = 20000	Mk.
1 Hauptgewinn	10000 = 10000	Mk.
5 Gewinne zu je	5000 = 25000	Mk.
10 Gewinne zu je	1000 = 10000	Mk.
100 Gewinne zu je	500 = 50000	Mk.
200 Gewinne zu je	100 = 20000	Mk.
500 Gewinne zu je	50 = 25000	Mk.
2000 Gewinne zu je	20 = 40000	Mk.
4260 Gewinne zu je	10 = 42600	Mk.
7079 Gewinne	Baar ohne Abzug	372600 Mk.

Bitte hier abschneiden!

Bestell-Zettel an Chr. Lages in Lübeck.

Ersuche um Zusendung von Original-Loos zur bevorstehenden **H. Grossen Geld-Lotterie**, auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Den Betrag dafür mit Mk. Pfg. empfangen Sie einliegend.

} Name (auch Vorname):
 } Stand: Wohnort:
 } Strasse: Haus-Nr.:
Genau
Adresse
recht deutlich
schreiben.